Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 2.— für örtliche Reklamen; Mk. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Freitag, 1. August 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 339. • 67. Jahrgang.

Der 1. August 1914!

Wir alle denken in diesen Tagen zurück an den 1. August des Jahres 1914. Unheilvoll drohend standen seit dem Mord von Serajewo schwere Wolken am politischen Himmel. Dennoch wollte das deutsche Volk nicht glauben, daß das Unwetter, das sich lange schon vorbereitet hatte, zur Entladung kommen würde. Zu ernst lastete auf jedem das Gefühl des Furchtbaren, das erfolgen müsse, wenn dieses in Waffen starrende, technisch so hoch entwickelte Europa den allgemeinen Krieg beginnen würde, zu schwer dünkte jedem die Verantwortung für die Folgen eines solchen Beginnens. Wir waren in Deutschland in unserem inneren Denken nach unserer ganzen Anlage und Geschichte weit entfernt von Gedanken des kriegerischen Angriffs und der Sucht nach Eroberung, wir lebten unserer so glänzend empor gediehenen Volkswirtschaft und glaubten nichts anderes erstreben zu sollen als das Recht an der Sonne, unsere Kräfte im freien Wettbewerb mit den anderen Nationen gebrauchen zu dürfen. Der Kaiser auf seiner gewohnten Nordlandfahrt, unsere Handels- und Passagierschiffe in der Welt zerstreut, unser Land unversorgt mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln, auf deren Einfuhr wir nicht minder wie auf die eigene Erzeugung angewiesen waren: So ging alles den gewohnten Gang und kein inneres Ereignis ließ auf unsere Vorbereitung zu einem Kriege schließen.

Und als das Wetter vom Osten her über uns hereinbrach, da erfüllte das ganze Volk der eine Gedanke, sich fest zusammenzuschließen zur Verteidigung seiner höchsten Güter. Wir waren überzeugt, daß alles, was mit der Ehre des deutschen Volkes vereinbar sei, geschehen war, um den Frieden zu erhalten, wir wußten, daß der Kaiser unmittelbar mit dem Zaren Verhandlung gepflogen hatte zur Lokalisierung des zwischen Österreich und Serbien entstandenen Krieges, vom Balkon des Berliner Schlosses herab hatte er seine Bemühungen um die Erhaltung des Friedens betont, wir fühlten uns stark und voll Vertrauen in dem Gefühl, einen Verteidigungskrieg führen zu müssen.

Es war unser Unglück, daß der Gedanke des Verteidigungskrieges nicht von allen festgehalten wurde, es war das Unglück unserer Siege, die uns die Augen verschlossen gegenüber den ungeheueren Gefahren, die uns in immer steigendem Maße bedrohten Bethmann-Hollwegs Wort, daß wir mit der Besetzung Belgiens ein Unrecht begingen, war ein wahres und politisch kluges Wort gewesen; hätten wir während des Krieges Ernst damit gemacht, dieses Unrecht wieder gut zu machen, es hätte anders kommen können. Aber vergessen wir den Erzbergerschen Enthüllungen gegenüber auch nicht, daß ein frühzeitigerer Friede nicht von uns allein abhing, und vergessen wir nicht, was uns noch eben in den Verhandlungen zu Versailles gesagt worden ist über die Bedingungen der Entente, die allein für sie gegenüber den 14 Wilsonpunkten als Grundlage eines Friedens von Anfang an maßgebend gewesen seien. Man kann nicht genug auf diese Antwort hinweisen, wenn man nicht von neuem die Schuldfrage für die Dauer des Krieges in einseitiger Weise beantworten will. Insofern sind auch die Enthüllungen Erzbergers tief zu bedauern. Er erregt damit nur neuen inneren Streit; nicht aus vaterländischem Interesse kann das geschehen, sondern nur im persönlichen Interesse des seine Gegner mit allen Mitteln bekämpfenden Parteimannes. Ist aber das die Aufgabe eines an der Spitze der deutschen Regierung stehenden Mannes?

Heute ist noch nicht die Zeit gekommen zu einer objektiven Würdigung aller einzelnen politischen Vorgänge in diesen schweren Jahren. Heute gedenken wir an jenen Tag vor fünf Jahren mit tiefer Wehmut und doch mit dem stolzen Gefühl, daß damals im deutschen Volk eine Einigkeit des Empfindens lebte, die es unüberwindlich erscheinen ließ. Und in der Tat, so war es; so war es, solange diese Einheit dauerte. Und das ist die größte Lehre, die älteste schon so oft durch unsere Geschichte gepredigte Lehre und doch für uns und unsere Eigenart schwerste Lehre, an der wir immer wieder zu arbeiten haben: „Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn Ihr einig seit und treu." Lernt aber jetzt nicht das deutsche Volk den Hader und Streit der Meinungen durch den vaterländischen Gedanken zu überwinden oder diesen inneren Streit doch durch ihn zu verklären, dann laßt uns das Haupt verhüllen in der Trauer der Erkenntnis: finis Germaniae. Es war doch eine hohe Schule nationalen Selbstbewußtseins, die Zeit der 45 Friedensjahre bis zum Beginn des Krieges und es ist eine letzte furchtbare Lehre dieser Ausgang des Krieges durch eigene Schuld.

Gerade darum gedenken wir seines Anfangs. Was in der Geschichte steht, ist für ein Volk unverloren. Der 1. August 1914, die Reichstagssitzung des 4. August 1914, das Wort „ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche", das Wort der Sozialdemokratie „wir lassen das Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich", der Aufmarsch der Heere mit dem furchtbaren Ernst und der wehenden Begeisterung der Gemüter, das alles ist eingegraben in die Geschichte, lebendig in den Herzen der Mitlebenden, jetzt vergraben unter der Asche all der zerstörten Hoffnungen, aber einst wieder auflebend in den Herzen späterer Generationen. Und dann wird das Große dieser Ereignisse die Volksseele wieder erfüllen und die Sehnsucht beflügeln zu einem einigen, einheitlichen, deutschen Reiche und eine Brücke bilden über alle Gegensätze im Innern und zugleich Wege weisen zur Versöhnung der Völker, die unsere Feinde waren in diesem Kriege. Denn es muß einmal der Welt die Erkenntnis aufdämmern, daß unser Wollen am 1. August 1914 von nichts anderem getragen war als von der Liebe zu unserer heimischen Scholle und zu unserem Vaterland. Es war eine hohe Zeit des deutschen Volkes und dessen wollen wir heute in aller Trauer eingedenk sein. Wir wollen jetzt nicht bloß das bittere Ende sehen, wir wollen ganz ohne die Frage nach Schuld und Sühne in der Erinnerung empfinden, wie wir damals empfunden haben, weil darin, in dieser Unmittelbarkeit, Kraft und Einheit des Volksempfindens die beste Rechtfertigung liegt für uns vor der ganzen Welt. Gewiß hätte alles anders kommen können. Wir sehen heute die Dinge schon mit ganz anderen Augen an wie damals, und wir vermögen schon ziemlich deutlich die Punkte zu bezeichnen, wo sich unsere Geschicke zum Verderben wenden mußten. Aber darum wollen wir dieses Tages nicht gedenken, um uns in Selbstanklagen und Vorwürfen zu ergehen, mit denen heute nichts mehr geändert wird. Wir wollen im Gegenteil heute ohne alle unsere jetzige Erkenntnis noch einmal so empfinden, wie wir damals empfinden mußten. Und darin liegt für uns ein Trost. Wir dürfen es in der Erinnerung an das, was uns am Beginn des Krieges bewegte, ablehnen, uns Eroberungssucht und Herrschgier vorwerfen zu lassen. Das deutsche Volk müßte wahnsinnig gewesen sein, wenn es die ganze Welt hätte herausfordern wollen zur Befriedigung imperialistischer Bestrebungen, und es wäre sich und seiner ganzen geschichtlichen Art damit untreu geworden. Und dennoch kam das Verhängnis über uns und die Ereignisse nahmen ihren Lauf mit einer schier naturgesetzlichen Notwendigkeit kraft der Kausalität, die allem Geschehen innewohnt. Aber die Menschen leben in der Einbildung der Freiheit ihrer Entschließungen und meinen, den einen oder den anderen Weg wählen zu können. Wir haben uns damals für den Krieg entscheiden zu müssen geglaubt, die Verkettung der Dinge war schon zu verwickelt, als daß wir einen anderen Weg zur Lösung des Streites gesehen hätten.

Das Furchtbare und Quälende ist nur immer der Gedanke, wie es anders hätte gehen können, wenn uns das Geschick einen großen Staatsmann gegeben hätte, der weiter geblickt hätte über die sich drängenden Ereignisse hinaus, der unser Geschick geleitet hätte mit der Kraft und der Sicherheit des Steuermannes, der da weiß, daß von ihm allein das Schicksal aller derer abhängt, die in seinem Schiff fahren; und nachdem wir einmal in den Krieg gegangen waren, einen Staatsmann, der in seinem Kurs nicht eine Haaresbreite abwich von der sicheren Richtung, die uns der Kompaß des Volksempfindens anzeigte, in dem wir den Krieg gewagt hatten.

Die eisernen Würfel sind gefallen. Mit tiefer Trauer begehen wir diesen Gedenktag. Und doch nicht ohne Stolz, so geknechtet wir auch sind. Unendlich viele hohe Begeisterung und gewaltige Taten sind aufgewandt worden zu unserer Rettung, Ströme edlen Blutes sind geflossen. Großes im Dulden und Leiden ist geleistet worden für uns, die Überlebenden.

Lasset uns dieser hohen Opfer gedenken, daß wir uns selbst wiederfinden und nicht zerschlagen, was wir vor dem Feinde bewahrt haben. Noch stehen unsere Häuser, noch blühen die Felder, noch leben die Menschen, noch wirken die Guten, noch vereint uns ein deutsches Vaterland. Trauernd aber gedenken wir der von uns gerissenen deutschen Landsleute, die diesem Vaterlande nicht mehr dienen können.

Und uns bleibt der Glaube an die Gerechtigkeit in allem geschichtlichen Geschehen und Vergehen. Denn alles Geschehen vollzieht sich mit innerer Notwendigkeit. Und wir Menschen können in dieser Notwendigkeit des Geschehens nur glücklich sein, wenn wir selbst in uns den Geist der Gerechtigkeit pflegen der uns befähigt, diese Notwendigkeit zu erkennen und zu verstehen. Solch ein neuer gerechterer, wahrhaft sozialer Geist muß erst in uns lebendig werden, wenn aus dem Trümmerhaufen dieses Weltkrieges ein neues besseres Deutschland wieder erstehen soll. Jetzt stehen wir tief gedemütigt da, in Schmach und Schande. Halten wir uns wie ein Hiob unter den Völkern, so werden wir aus Leid zur Tat gelangen. Erst werden wir dieses Leid noch ganz anders im ganzen Volke zu spüren bekommen und dann erst wird es sich erst zeigen, ob das deutsche Volk zu einem neuen reineren Menschentum emporzuwachsen in sich die schöpferische Kraft hat. Dr. J. A. Maurer.

Der Friede.

Die Frage der rheinischen Besetzung.

mz. **Berlin**, 31. Juli. Auf die deutschen Forderungen wegen der Ausführung des Abkommens über die militärische Besetzung der rheinischen Gebiete antwortete die Entente zum Teil entgegenkommend. Die Antwort wird morgen zwischen den beteiligten Regierungen, dem Vorsitzenden der deutschen Kommission und dem Parlamentsbeirat des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete besprochen. Die Verhandlungen werden in Versailles fortgesetzt.

Die Ablieferung der Milchkühe.

mz. **Berlin**, 31. Juli. Nach einer Rotterdamer Meldung des „B. L.-A." erklärte im englischen Unterhaus Bonar Law auf eine Anfrage über den Milchmangel in Deutschland, der sich durch die Ablieferung der im Friedensvertrag verlangten 150 000 Milchkühe noch verschlechtern werde: Diese Milchkühe würden gefordert, um die deutschen Requisitionen im besetzten Gebiet wieder gutzumachen; er habe aber zu erklären, daß die Ausführung dieser Bestimmung abhänge von den Beschlüssen einer Kommission, die die Tatsachen prüfen werde.

Die Versailler Vorfälle bei der Abreise der deutschen Delegation.

mz. **Paris**, 31. Juli. (Havas.) Der bearbeitende Ausschuß des zweiten Schiedsgerichts, welcher mit der Untersuchung über die Vorfälle betraut ist, die sich bei der Abreise der deutschen Delegation ereignet haben, hat seine Untersuchung beendet und beantragt, die Untersuchung niederzuschlagen. Man hat festgestellt, daß die Deutschen, indem sie lärmende Grüße wechselten, Hochrufe ausbrachten und gegen die Menge Grimassen schnitten, dadurch die Proteste herausgefordert hätten. Man hat nicht festgestellt, ob die Menge Steine geworfen habe.

Die Verhandlungen mit Deutsch-Österreich.

mz. **Versailles**, 31. Juli. Herr Loucheur traf Dienstagnachmittag mit dem Präsidenten Renner im Pavillon Henri VI. zusammen. Es fand eine Besprechung über die Verwendung österreichischer Arbeiter bei dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete statt.

Aus dem Ententerat.

mz. **Paris**, 30. Juli. Diplomatischer Situationsbericht: Der Oberste Rat hörte Venizelos über den Friedensvertrag mit Bulgarien und besonders über die Frage, betr. Thrazien, an. Die Vertreter genehmigten die wirtschaftlichen Klauseln des Vertrags mit Bulgarien. Der Rat beschloß, der österreichischen Delegation eine weitere Frist von sieben Tagen zu gewähren, um auf die Friedensvorschläge der Entente antworten zu können. — Polk ist gestern in Paris angekommen und führte den Vorsitz zum erstenmal. Saialoja vertrat Tittoni, Matsui war an Stelle Mattinos anwesend. — Frhr. v. Lersner hat der Friedenskonferenz schriftlich mitgeteilt, daß Deutschland die von den Alliierten vorgeschlagene Übertragung der Souveränität Deutschlands an Polen für die abzutretenden Gebiete angenommen habe.

Wiedereinrichtung des interalliierten Wirtschaftsrates.

mz. **Bern**, 31. Juli. Nach Pariser Meldungen des „Secolo" und des „Corriere della Sera" ist die Wiedereinführung des interalliierten Wirtschaftsrates grundsätzlich beschlossen. Italien wird darin durch Schanzer und Marconi vertreten sein, die unverzüglich nach London reisen und dort im Beisein Tittonis über die Lösung des italienischen Kohlenproblems beraten werden. Der Korrespondent des „Corriere della Sera" berichtet, daß in Japan, Amerika und England die Abneigung gegen eine derartige Organisation fortbestehe und daß zwar der Rohstoffnot Italiens und Frankreichs Rechnung getragen, aber keine allzustrenge Kontrolle hinsichtlich der Verteilung über die Rohstoffe eingerichtet werden soll. Nach der Auffassung Amerikas und Englands dürfte daher die Tätigkeit der neuen Organisation nur in der Feststellung gewisser unumgänglicher notwendiger Mindestbedürfnisse Italiens und Frankreichs bestehen.

Die Schantungfrage.

mz. **Versailles**, 31. Juli. Der „Temps" veröffentlicht eine ihm aus japanischen Kreisen zugegangene Erklärung über die Abmachungen Japans in China in den ersten Monaten des Jahres 1917. Im Februar und März dieses Jahres sei zwischen England, Frankreich, Italien, Rußland und Japan ein Einverständnis erzielt worden und im Frühjahr des gleichen Jahres hatten die Ententemächte in Peking Schritte unternommen, an denen Japan hervorragenden Anteil hatte, um China zu veranlassen, Deutschland den Krieg zu erklären. Das zwischen den Ententemächten abgeschlossene Abkommen hätte sich nicht auf die Beschränkung von Rechten Chinas bezogen, insbesondere aber hatte es keinen Bezug auf Versicherungen, die Amerika etwa China gegeben haben könnte, denn diese fanden statt, bevor Amerika kriegführende Macht geworden war. Diese Erklärung soll offenbar den Beweis liefern, daß keinerlei Abmachungen zwischen den Ententemächten und Amerika hinsichtlich der Schantungfrage bestehen.

Die Mandatare der Türkei.

mz. **Berlin**, 31. Juli. Dem „New York Herald" zufolge werden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich kein Mandat für Teile des türkischen Reiches übernehmen, so daß unter Umständen England ein Mandat über Konstantinopel und Kleinasien übernehmen wird.

Ein amerikanischer Milliardenkredit für Italien.

mz. **Bern**, 31. Juli. Für die Versorgung Italiens mit amerikanischen Rohstoffen wird zurzeit mit den in Italien weilenden amerikanischen Finanzleuten wegen eines Kredits von sechs Milliarden verhandelt. Über den Zinsfuß ist noch nichts bekannt. Der Gedanke, die italienischen Staatsbahnen mit amerikanischer Hilfe zu elektrisieren, scheint in Italien keinen Anklang gefunden zu haben; er mußte fallen gelassen werden.

Skandinavische Hafenüberlastung.

mz. **Berlin**, 31. Juli. Wie der „D. Allgem. Ztg." berichtet wird, droht der Import, der mit der Aufhebung der Blockade eingesetzt hat, den Hafen von Christiania zu sprengen. Das dortige Hafengebiet ist derart mit Waren überfüllt, daß ein Teil der Waren im Freien liegt und teilweise dem Verderben ausgesetzt ist. In Kopenhagen liegen die Verhältnisse ähnlich.

Deutschland und Rußland.

Weimar, 30. Juli. Die Meldung, wonach die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland wieder aufgenommen worden seien, entspricht nicht den Tatsachen. Es ist kein Versuch gemacht worden, die diplomatischen Beziehungen wiederherzustellen. Es weilt auch kein offiziöser Gesandter in Berlin. Aber die Sowjetregierung macht nicht nur Versuche, mit Deutschland allein, sondern auch mit der übrigen Welt auf einen anderen Fuß zu kommen. Neuerdings hat sie einen Funkspruch veröffentlicht, worin sie diesen Wunsch deutlich zu erkennen gibt.

Räte-Ungarn und die Entente.

mz. **Wien**, 30. Juli. (Korr.-Bur.) Dem „N. Wiener Tagebl." zufolge sind die gestern telegraphisch eingegangenen Bedingungen der Entente dem hiesigen ungarischen Gesandten übergeben worden. Die Räteregierung steht vorläufig auf dem Standpunkt, daß von dem System der Diktatur des Proletariats nicht abgewichen werden kann. Hingegen sind die Arbeiterräte geneigt, auch über die Forderung der Entente bezüglich des Systemwechsels zu verhandeln. Die endgültige Entscheidung dürfte in der am Donnerstagabend stattfindenden Sitzung der Volksbeauftragten fallen, in welcher auch der Rücktritt Bela Kuns beschlossen werden dürfte.

mz. **Wien**, 31. Juli. (Havas.) Infolge der Niederlage der Roten Armee ist die Haltung der ungarischen Regierung stark erschüttert. Ein Volkskommissar wurde beim Vertreter der Entente vorstellig und machte den Vorschlag zu Unterredungen, die den freiwilligen Rücktritt des Regierungskabinetts und die Bildung einer neuen Regierung zur Folge hätten. Der Antrag wurde dem Obersten Cunningham in Paris überreicht.

Ungarn und Rumänen.

mz. **Bukarest**, 31. Juli. Dem Kommuniqué des rumänischen Hauptquartiers vom 27. Juli zufolge setzen die Rumänen die Verfolgung der Ungarn fort. Sie haben die Grenze überschritten und haben sich des Brückenkopfes von Szolnok bemächtigt.

Polen und Ukrainer.

mz. **Berlin**, 30. Juli. Der Ukrainische Pressedienst meldet: Die Meldung der Krakauer Zeitung „Gonice Krakowski" aus Warschau von der Waffenstreckung des Restes der westukrainischen Armee am Zbrucz ist vollständig erfunden. Die ukrainische Armee in Ostgalizien hat sich nach ganz sicheren Nachrichten Mitte Juli hinter den Zbrucz auf das Gebiet der Ostukraine zurückgezogen und wurde sofort unter den gemeinsamen Oberbefehl Petljuras gegen die russischen Bolschewiki eingesetzt, wo in den letzten Tagen bereits namhafte Erfolge erzielt wurden.

Internationaler Gewerkschaftskongreß.

mz. **Amsterdam**, 31. Juli. Auf dem hier tagenden internationalen Gewerkschaftskongreß sind folgende Länder vertreten: Amerika mit 8 Delegierten in Vertretung von 36 Millionen Mitgliedern, Belgien mit 4 Delegierten in Vertretung von 450 000 Mitgliedern, Böhmen mit 2 Delegierten in Vertretung von 230 000 Mitgliedern, Dänemark mit 6 Delegierten in Vertretung von 250 000 Mitgliedern, Deutschland durch den deutschen Gewerkschaftsbund mit 10 Delegierten in Vertretung von 5 400 000 Mitgliedern und die syndikalistische deutsche Organisation mit 1 Delegierten (die Mitgliederzahl ist nicht angegeben), England mit 8 Delegierten in Vertretung von 4 750 000 Mitgliedern, Frankreich mit 14 Delegierten in Vertretung von 1 500 000 Mitgliedern, Holland durch den Niederländischen Gewerkschaftsbund mit 10 Delegierten in Vertretung von 220 000 Mitgliedern und durch das nationale holländische Arbeitersyndikat mit 10 Delegierten in Vertretung von 45 000 Mitgliedern, Österreich mit 8 Delegierten in Vertretung von 500 000 Mitgliedern und Luxemburg mit 3 Delegierten in Vertretung von 21 000 Mitgliedern, sowie Norwegen mit 3 Delegierten in Vertretung von 122 000 Mitgliedern, Spanien mit 2 Delegierten in Vertretung von 150 000 Mitgliedern, Schweden mit 5 Delegierten in Vertretung von 235 000 Mitgliedern und die Schweiz mit 3 Delegierten in Vertretung von 200 000 Mitgliedern. Auf dem Kongreß hat Amerika 4, Deutschland 6, England 5, Frankreich 2 und die übrigen Delegationen, desgleichen die deutschen Syndikalisten und das holländische Arbeitersyndikat je eine Stimme.

Deutschland.

Das neue Schulkompromiß.

mz. **Weimar**, 30. Juli. In den letzten Tagen fanden hier Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, die das bisherige Schulkompromiß trugen, und den Demokraten in der Absicht statt, die drei Parteien in der strittigen Schul- und Bildungsfrage zu einigen. Nach längeren Verhandlungen kam es zu einer Einigung über den Absatz 2 des Art. 143, der nach dem gemeinsamen Antrag der drei Parteien folgendermaßen lautet: Innerhalb der Gemeinden sind indes auf Antrag der Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten soweit hierdurch ein geordneter Schulbetrieb auch im Sinne des Absatzes nicht beeinträchtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Nähere bestimmt die Landesgesetzgebung nach den Grundsätzen des zu erlassenden Reichsgesetzes. — In die Übergangsbestimmungen soll weiter folgende Bestimmung aufgenommen werden: Bis zum Erlaß des in Art. 143, Absatz 2, vorgesehenen Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Reichsgesetz hat die Gebiete des Reiches, worin die nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, zu berücksichtigen.

Der Städtetag zu den Reichsfinanzplänen.

mz. **Berlin**, 30. Juli. Die Vorstände des deutschen und des preußischen Städtetages traten heute in Berlin zusammen, um zu den Finanzplänen des Reiches, so weit sie bisher bekannt geworden sind, Stellung zu nehmen. Anwesend waren u. a. die Oberbürgermeister von Darmstadt, Dresden, Chemnitz, Leipzig, Hannover, Halle, Magdeburg, Münster, Saarbrücken und Stettin, sowie Vertreter des bayerischen Städteverbandes und der Vereinigung der Finanzdezernenten der größeren deutschen Städte. In Würdigung der schweren finanziellen Notlage des Reiches billigten die Vorstände beider Städtetage grundsätzlich die Einführung einer Reichseinkommensteuer; sie beschlossen jedoch, unverzüglich eine Abordnung nach Weimar zu entsenden, welche die Regierung um eine eingehende Darlegung ihrer finanziellen Pläne ersuchen und bei der Vorbereitung gesetzgeberischer Maßnahmen der Nationalversammlung die Interessen der städtischen Selbstverwaltung auf dem Gebiete des Steuerwesens zur Geltung bringen soll, besonders in der Richtung, daß den Städten die Berechtigung zur Erhebung selbständiger Einkommensteuerzuschläge erhalten bleibt und daß ihnen weitere Steuerquellen zum eigenen Ausbau überlassen werden.

Beamtenbesoldung und Teuerungszulagen.

mz. **Berlin**, 30. Juli. Amtlich. Die Reichsregierung verhandelte gestern mit der preußischen Staatsregierung eingehend über die Frage einer Teuerungszulage an die Beamten und über die Inangriffnahme der Revision der Besoldungsordnung. Als Ergebnis ist mitzuteilen, daß diese sehr schwierigen Fragen alsbald im Reichsfinanzministerium unter Zuziehung von Vertretern sämtlicher Gliedstaaten und Beamtenvertretungen erörtert werden sollen.

Die Loslösung Birkenfelds.

mz. **Birkenfeld**, 31. Juli. Der Landesvorstand ist gestern nachmittag zusammengetreten, um zu dem Telegramm der oldenburgischen Staatsregierung Stellung zu nehmen, nachdem diese im Prinzip der sofortigen Loslösung Birkenfelds unter Wahrung verfassungsmäßiger Bestimmungen einverstanden sei. Es wurde beschlossen, die in der Sitzung des Landesausschusses vom 17. Juli ernannte Kommission von vier Mitgliedern nach Oldenburg zu entsenden. Der Kommission wurden Instruktionen erteilt, über deren Inhalt noch nichts bekannt ist.

Entfernung der Kommunisten und Unabhängigen aus dem Heere.

Berlin, 30. Juli. Noch einer Verfügung des Kriegsministers steht, wie die „Zentr.-Parl.-Korr." meldet, die Zugehörigkeit zur Kommunistischen und Unabhängigen sozialdemokratischen Partei der Angehörigen der bewaffneten Macht im Widerspruch zu der eingegangenen Treupflicht, und ihre Mitglieder können im Heer nicht geduldet werden. Es ist daher für alle Angehörigen des Heeres Pflicht, das Vorhandensein von Mitgliedern dieser Parteien und propagandistische Maßnahmen von ihrer Seite sofort zu melden, damit sie aus dem Heer entfernt und gegebenenfalls der Bestrafung zugeführt werden können.

Gegen die hohen Lederpreissteigerungen.

mz. **Berlin**, 30. Juli. Die Mitgliederversammlung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie beschloß, daß gemeinsam mit den anderen an der Lederwirtschaft beteiligten Faktoren Abmachungen zur Verhinderung von ungerechtfertigten Preissteigerungen angesichts der zu erwartenden Aufhebung der Zwangswirtschaft getroffen werden. Insbesondere hielt die Mitgliederversammlung die Festlegung von Richtpreisen für einen gewissen Zeitraum für angebracht unter der Voraussetzung, daß auch tatsächlich die Konsumenten den Vorteil aus diesen Abmachungen mit Sicherheit genießen.

Deutsch-Österreich.

mz. **Wien**, 29. Juli. Der „N. Fr. Pr." zufolge wurde der Gesandte Ippen mit der Leitung des Staatsamts des Auswärtigen in Abwesenheit des Staatskanzlers Dr. Renner betraut.

Dr. Bauer über den Anschluß an Deutschland.

mz. **Wien**, 30. Juli. Dr. Bauer erstattete den Blättern zufolge gestern den Rechenschaftsbericht über seine achtmonatige Tätigkeit als Staatssekretär des Äußern. Er betonte, daß der Anschluß an Deutschland eine wirtschaftliche, kulturelle und politische Notwendigkeit sei. Für Deutsch-Österreich gebe es keinen anderen Weg als seine Vereinigung mit Deutschland, mit dem es eine Sprache spreche und von dem es nur durch die Politik Bismarcks getrennt worden sei. Bauer glaubt, daß der Wille zum Anschluß wachsen und seine Stunde kommen werde. Die Behauptung, er habe ein Bündnis mit Italien schließen und dieses von dem Bündnis mit Frankreich loslösen wollen, sei lächerlich. Von einem Bündnis mit Italien sei gar keine Rede. Er befürchte, daß die Frage Deutsch-Tirols, wenn sie nicht demokratisch gelöst werde, ein Zankapfel sein und die schwersten Gefahren herbeiführen werde.

Ausland.

Schweiz.

mz. **Bern**, 31. Juli. (Dep.-Agent.) Am 1. August d. J. wird die Kontrolle an der Grenze über die Einhaltung der den Ausländern für die Einreise in die Schweiz gewährten Aufenthaltsfrist in Kraft treten. Von diesem Tage an haben sämtliche Ausländer, auch die früher Eingereisten, über die nämliche Grenzpassierstelle auszureisen, über die sie eingereist sind. Wer über eine andere Grenzpassierstelle ausreisen will, hat vorher die Genehmigung der Zentralstelle für Fremdenpolizei einzuholen. Das Gesuch ist ohne weitere Formalitäten direkt bei der eidgenössischen Zentralstelle für Fremdenpolizei, Abteilung Grenzkontrolle in Bern, einzureichen. Der Paß ist nicht einzusenden. Wer nach Ablauf der ihm bewilligten Aufenthaltsfrist (einschl. event. Verlängerung im Inland) die Grenze nicht überschritten hat, wird im Schweizerischen Polizeianzeiger zur Ermittlung des Aufenthaltsorts zwecks Bestrafung und Ausweisung ausgeschrieben.

Vertagung des Generalstreiks.

mz. **Basel**, 31. Juli. (Dep.-Agent.) In einer Versammlung des Baseler Aktionskomitees der Vorstände und Delegierten des Arbeiterbundes am Mittwochabend wurde einstimmig beschlossen, daß in Basel der Generalstreik auf unbestimmte Zeit zu vertagen sei. Die Arbeiter warten jedoch auf den Ruf des Aktionskomitees und werden dann sofort die Arbeit niederlegen.

Amerika.

mz. **Amsterdam**, 27. Juli. Das Pressebureau Radio meldet aus Washington: Das Schiffahrtsamt veröffentlicht einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß 829 Schiffe des

---

(6. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Käthe van Beeker †.

„Bitte, gnädige Frau", wendete Bosen sich zu der lächelnd Zuhörenden, „wissen Sie nicht, wer die kleine Blonde ist und zu wem sie gehört?"

Frau Meisenbring schüttelte den Kopf.

„Nein, ich sehe sie eben auch zum erstenmal, aber ich teile Ihren Geschmack. Sie ist reizend und sieht so echt aus; echtes blondes Haar, echte rosige Wangen und sogar ein echtes Erröten."

„Plebej", warf der Lange, Dünne verächtlich ein.

„Halten Sie gefälligst den Schnabel, Lengenkamp. Bei Ihnen ist ja doch alles Pose. Sie sind nur natürlich und echt beim Essen", verwies Bosen.

„Lieber Bosen, Sie beleidigen mich. Ich werde Sie fordern."

Dabei legte der Lange, Dünne sich eine Riesenportion Fisch auf.

„Bitte, später. Vorläufig werde ich Sie fordern, wenn Sie mir nichts als Gräten übriglassen. Heiliger Strohsack, kann der Mensch essen und bleibt dabei dünn wie ein Faden — scheußlich!"

„Nur blasser Neid des Dickbäuchigen", lächelte Lengenkamp höhnisch. „Meine schöne, schlanke Figur ist das Entzücken aller Weiber. Dicke Leute stehen momentan unter Pari."

„Leinder, zankt euch nicht wieder", fiel der Gatte der jungen Frau stirnrunzelnd ein. „Dabei leert ihr die Schüsseln mit spielender Leichtigkeit und genialer Zerstreutheit. Seid lieber einig und laßt anderen Leuten etwas zu essen übrig."

Über dieser wichtigen Angelegenheit war das Interesse an Dita etwas in den Hintergrund getreten, aber kaum hatte die Fischschüssel die Runde gemacht, als Bosen sich schon wieder auf seinem Stuhl umdrehte und nach der Ecke des anderen Tisches hinübersah.

„Wie ein verschüchtertes Vögelchen sitzt die kleine Blonde neben dem alten Perückenaffen. Sehen Sie nur, wie der auf sie einspricht. Entweder hält er ihr eine Moralpredigt oder er macht ihr einen Heiratsantrag. Bei so alten, steifleinernen Herren läßt es sich schwer unterscheiden, ob sie predigen oder liebestammeln."

Die ganze Tischgesellschaft lachte belustigt auf, und Dita, die eben wieder einen scheuen, sehnsüchtigen Blick hinübergeworfen hatte, erglühte unter dieser Lachsalve. Sie sah wohl, daß sie ihr oder ihrer Umgebung galt, und das ärgerte und genierte sie.

Es drückte gerade den Stempel auf das, was Herr Möser, der Bruder der beiden Schwestern, eben zu ihr gesagt hatte. Er war sehr liebenswürdig zu ihr, langweilig, weitschweifig und philiströs, aber liebenswürdig. Eine greuliche Liebenswürdigkeit, die sie gar nicht leiden konnte. Als wenn er ihr Schuldirektor wäre.

Zuerst hatte er sie gefragt, ob sie denn ganz allein auf Reisen sei? Und als sie das unbefangen bejahte, war er ins Kopfschütteln geraten und hatte gemeint, daß sie dazu viel zu jung und, — hm, — ja, zu unerfahren sei. Als wenn er wüßte, wie weit ihre Erfahrung ging! Ein Mädchen, das schon mit einer Novelle dreihundert Mark verdient hat, ist nicht mehr unerfahren.

Aber mit diesem Argument war sie nicht vorgegangen. Dazu stand ihr der alte Sachse auf zu tiefem geistigem Niveau. Sie hatte nur angeführt, daß in unserer Zeit noch viel jüngere und unerfahrenere Mädchen allein auf Reisen gingen. Sie sei fast zweiundzwanzig Jahre alt und Lehrerin an der höheren Töchterschule, da könne sie allein durch die ganze Welt reisen.

Aber er war beim Kopfschütteln geblieben. Niemand sähe ihr die zweiundzwanzig Jahre und den Beruf an. Sie sei eben eine sehr junge und — hm! — unerfahrene Dame und müsse sehr vorsichtig sein in der Wahl ihrer Reisebekanntschaften. Besonders was die Herren anbeträfe. Es gäbe darunter viel Wölfe in Schafskleidern. Besonders auf Reisen, besonders hier, wo allerlei berufs- und gewissenlose Leute herumschwirrten. Ein junges Mädchen, das allein reise, sei vogelfrei, jeder erlaube sich, es frech anzusehen, und es könnte sogar passieren, daß man es anspräche. Die jungen Männer heutzutage seien gewissenlos und kennten keine Achtung vor dem weiblichen Geschlecht.

Dita dachte zwar bei sich, daß es keine Gewissenlosigkeit wäre, wenn ein Hotelgenosse, selbst ein junger, männlicher, sie anspräche, da aber gerade in diesem kritischen Moment die drei männlichen Augenpaare der Schriftsteller so ungeniert auf ihr geruht und die ganze Gesellschaft augenscheinlich auf ihre Kosten gelacht hatte, wurde sie doch verschüchtert und fand keinen Widerspruch gegen Herrn Mösers eindringliche Warnungen.

Herr Möser lächelte infolgedessen sehr sanft und gönnerhaft und fuhr in sanftem, gönnerhaftem Ton fort: „Ich wird' meine Schwestern auch nie ohne meinen Schutz auf Reisen lassen, trotzdem sie nicht mehr so jung und unerfahren sind wie Sie, mein liebes Freilein!"

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

= Adolf Henselt-Brevier. Herausgegeben von Didi Loë. (Verlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.) Adolf Henselt (1814—1889) ist ebenso bedeutungsreich als feinsinniger Klavierkomponist wie durch seine Lehrmethode, die er hauptsächlich in Petersburg als Leiter der Kaiserlichen Erziehungsinstitute ausübte, und die sich von da durch aller Herren Länder verbreitete. Was er über seine Klavierkunst in Wort und Schrift geäußert, ist nicht eben viel, aber — goldeswert! Didi Loë, — wenn ich nicht irre, eine hochgestellte und hochbegabte Kunstfreundin in Neuwied, — hat alle Aussprüche des berühmten Klaviermeisters sorgfältig gesammelt, geschmackvoll geordnet und so zu einem mit trefflichem Geleitwort versehenen „Henselt-Brevier" vereinigt. Der Dank der klavierspielenden Welt darf ihr gesichert sein. O. D.

Schiffahrtsamts mit 4 248 979 Tonnen Gewicht im allgemeinen Handel tätig sind. Dazu kommen 2½ Millionen Tonnen, die im Dienste der Armee, der Flotte und der überseeischen Lebensmittelversorgung stehen. Das Schiffahrtsamt betreibt jetzt 62 regelmäßige Frachtschifflinien.

mz. **Washington**, 31. Juli. (Reuter.) Das Repräsentantenhaus nahm die Bill an, in der die Deportation der unerwünschten Ausländer vorgesehen und die Regierung ermächtigt wird, die jetzt internierten weiblichen Ausländer nach Hause zu schicken.

Wiesbadener Nachrichten.

Waldbeeren.

Im Schatten des Waldes, unter dem schützenden Laubdach am Stamm der Bäume, an Hecken und Sträuchern tragen die Ranken köstliche reife Frucht. Wir wissen sie zu schätzen, die lemmerlichen Schätze des Waldes! Und die Zeit ist längst vorbei, da nur Einsiedler sich von den vielerlei Beeren nährten, die übrige Menschheit aber verachtend und nichtachtend an ihnen vorüberging. Heute sind alle Waldbeeren, Erdbeeren, Himbeeren Heidelbeeren, Preißelbeeren teuere und vielbegehrte Früchte. Wer aus früheren Jahren noch einen Platz weiß, wo welche in größerer Menge wachsen oder von irgend jemand, der draußen viel herumkommt, geheimnisvoll eine solche Stätte des Beerenglücks verraten bekommt, der bricht am nächsten Sonntag in aller Frühe auf und läßt oft sogar zu Hause das Mittagessen kalt werden, um im Schweiße des Angesichts die Früchte zu ernten, — wenn sie nicht schon ein anderer geerntet hat. In der weiteren Umgebung, wo der Wiesbadener unter den heutigen Verkehrs- und Besetzungsverhältnissen weniger leicht hinkommen kann, oder die Waldbeeren gerade in größerer Menge eingetreffen sind, ernähren sie Hunderte von Familien, wenn auch in etwas übertragenem Sinn insofern, als der Erlös aus den gesammelten und verkauften Früchten die wesentlichste Rolle in diesen Haushaltungen spielt. Denn man weiß, was die Beeren im freien Handel heute kosten!

Wir schätzen alle Beeren hauptsächlich wegen ihres Geschmacks, also mehr als Genußmittel. Daneben hat man die Behauptung, daß sie auch als Heilmittel eine große Rolle zu spielen berechtigt sind, meist verkannt. Aber ihre Heilkraft ist nichtsdestoweniger Tatsache! Beginnen wir mit den Heidelbeeren. Keiner wird heute mehr leugnen, daß ihr Genuß bekömmlich, blutreinigend und verdauungsfördernd ist. Neuerdings ist denn auch die medizinische Forschung mit Erfahrungen auf den Plan getreten, die den Ruf der Heidelbeere, wie sie ihn längst in der „Volksmedizin" genoß, vollauf bestätigen und rechtfertigen. Es sind Fälle von Darmkatarrhen vorgekommen, in denen selbst Opium nicht mehr helfen wollte, während allein die Heidelbeeren schmerzlindernd wirkten. Professor Winternitz, ein Wiener, hat einmal von einem Kranken berichtet, dessen Zunge durch dauerndes Fieber völlig wund geworden, so daß er nur noch unter heftigen Schmerzen überhaupt imstande war, Nahrung zu sich zu nehmen. Als man ihm dagegen Heidelbeeren zu essen gab, ließ die Empfindlichkeit der Zunge alsbald nach und konnte die Nahrungszufuhr schmerzlos erfolgen. Diese schmerzlindernde und heilende Wirkung der Beeren beruht auf der Blaufärbung, die jeder schon mal an seinen Lippen konstatieren konnte. Wenn der Farbstoff in die erkrankte Haut eindringt, so bildet sich eine grauschwarze Decke, die die tieferliegenden Zellenschichten und Gewebe schützt und jeglichen Reiz von der wunden Stelle fernhält. Heilung ist also möglich, sofern man eine Wunde nur ausgiebig genug mit dem Saft der Beere behandelt. Dadurch vermag man sogar Flechten und andere Hautausschläge dauernd zu beseitigen. Erfolgreich angewandt hat man den Heidelbeersaft aber auch noch bei Nasenerkrankungen, vermittels Gurgeln und Spülen bei Schnupfen und Rachenkatarrh.

Ähnliche Heilwirkungen hat die Preißelbeere zu verzeichnen. Sie ist außerordentlich bekömmlich wegen der ihr innenen Zitronensäure, Gerbsäure und Bitterstoff und wirkt anregend auf schlaffe Nerven sowie auf die Schleimhäute des Darmkanals und des Magens. Übrigens ist diese Erkenntnis schon Jahrhunderte alt. Bereits 1588 verzeichnete Tabernaemontanus folgendes in seinem Kräuterbuch: Man braucht sie (die Preißelbeeren) wider die große Hitze des Magens und das Fieber, denn sie kühlen und löschen den Durst, und weil sie zusammenziehen, kann man sie gebrauchen wider die Bauchflüsse." Daß aus den Preißelbeeren ein sehr wohlschmeckender Schnaps herstellbar ist, dürfte bekannt sein. Er wird vor allem in Tirol als sogenanntes Steinbeerwasser, mit großer Kunst hergestellt.

An den Ursprung der Heidel- und Preißelbeeren knüpft sich übrigens eine hübsche Sage. Einst bat ein Einsiedler, betrübt über die Not der Gebirgler, die Mutter Gottes um Obst für die Armen. Und die heilige Jungfrau zerpflückte ihren Kranz, den sie in ihren Haaren trug und zerstreute die Bruchstücke über die Berge. Alsbald wuchsen überall die Heidel- und Preißelbeersträucher, weshalb noch heute diese Sträucher mancherorts „Marienpalmen" oder „Liebfrauensträucher" heißen.

— **Kaufmännischer Verein Wiesbaden, e. V.** In der Stellenvermittlungsabteilung des Kaufmännischen Vereins (Geschäftsstelle: Luisenstraße 26) herrscht zurzeit ein lebhafter Verkehr. Es zeigt sich, daß nach vielen Wochen und Monaten großer Stagnation wieder ein lebhafterer Geist in Handel und Verkehr einzuziehen beginnt, daß der deutsche Kaufmann sich wieder regt und den Kampf mit den unsäglich vielen Schwierigkeiten aufzunehmen gewillt ist. Es werden ziemlich alle Arten kaufmännischer Hilfskräfte verlangt. Starke Nachfrage liegt für tüchtige Stenotypistinnen vor. Im Juni wurden insgesamt 41 Stellen durch den Kaufmännischen Verein besetzt und läßt der Geschäftsgang des laufenden Monats erwarten, daß für Juli diese Ziffer mindestens erreicht, voraussichtlich überschritten wird.

— **Für Fleischselbstversorger im Landkreis Wiesbaden.** Auch heuer müssen sämtliche bereits eingestellte und im kommenden Herbst zur Hausschlachtung bestimmte Schweine, Rinder und Schafe sowie die noch im Landkreis Wiesbaden künftig zu diesem Zweck noch einzustellende Tiere bei dem Kreisausschuß wieder angemeldet werden, und zwar bis spätestens am 31. September. Hinsichtlich der Hausschlachtung von Kälbern bedarf es aber der Voranmeldung nicht.

— **Die 50-Marknoten.** Nach einer Meldung aus Berlin ruft die Reichsbank durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-Marknoten mit dem Datum vom 20. Oktober 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, bis zum 10. September ihre Noten dieser Ausgabe bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben. (mz.)

— **Rot und grün abgestempelte Tausendmarkscheine.** An der Amsterdamer Börse erweckte die Erscheinung großes Aufsehen, daß der Unterschied zwischen dem Kurs für deutsche, rot abgestempelte 1000-Markscheine und dem Wechselkurs auf Berlin, der bisher die außerordentlich große Spannung von 4 fl. für 100 M. aufwies, jetzt auf 1 fl. gesunken ist, während die grün abgestempelten 1000-Markscheine ungefähr dem Wechselkurs gleichgestellt waren. Damit ist der in ungezählte Millionen gehenden Spekulation in 1000-Markscheinen mit roten Stempeln ein Ende gemacht. Der verschwundene große Kursunterschied ist darauf zurückzuführen, daß mit Bestimmtheit Nachrichten auftauchen über neue deutsche Reichsbanknoten und über die Absicht, die zu einem bestimmten Termin ausgegebenen 1000-Markscheine für ungültig zu erklären.

— **Der Ölsaatenbau.** Der Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette erläßt wieder wie im Vorjahr eine Aufforderung, um der drohenden Futternot zu steuern. Derjenige, der dem vorjährigen Ruf zum Anbau von Ölfrüchten Folge geleistet hat, wird keine Minute zögern, die Vorteile, die sich ihm hiermit ergeben, sich auch in diesem Jahr wieder zu sichern, zumal die diesjährigen Vergünstigungen gegenüber den vorjährigen noch erhöht wurden. Es kann nicht genug empfohlen werden, den Ölfruchtanbau noch bedeutend zu fördern, denn durch die Ölfrüchte werden der Wirtschaft noch Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff, die durch die Pflanzen der Atmosphäre entnommen werden, entzogen, während ihnen durch die Ölkuchen die mineralischen und stickstoffhaltigen Nährstoffe wieder zurückgegeben werden. Den früheren Anbauern von Ölsaaten dürfte hinlänglich bekannt sein, daß Ölsaat eine vorzügliche Vorfrucht für Wintergetreide ist. Wer die Halmfrüchte rechtzeitig bestellen will, muß für frühzeitige Räumung der Felder sorgen, denn bei früher Aussaat und früher Ernte hat man den Vorteil, daß sich für den landwirtschaftlichen Betrieb eine äußerst günstige Arbeitsverteilung ermöglichen läßt, was bei dem jetzt noch zum Teil herrschenden Leutemangel nicht zu vergessen ist. Die diesjährigen Preise haben gegenüber den vorjährigen eine wesentliche Erhöhung erfahren. So z. B. haben sich die Preise für 100 Kilogramm Raps auf 115 M. (85 M. im Vorjahr), für Mohn auf 125 M. (115 M. i. V.), für Rübsen auf 110 M. (88 M. i. V.), für Dotter auf 90 M. (74 M. i. V.) erhöht. Durch den Anbau von Ölfrüchten ist jedem Anbauer wieder die Möglichkeit zur Herstellung oder zum Bezug von Öl zur Versorgung der eigenen Hauswirtschaft gegeben, ein Umstand, der doch sehr willkommen ist. Auch die Lieferung von Stickstoff tritt ebenfalls wieder in Kraft, und zwar sollen für jedes Hektar angebaute Ölfrucht 30 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak zur Lieferung gelangen. Ganz besonders möchten wir die Landwirte auf den gesetzlichen Anspruch auf Rückgabe von 40 Kilogramm Ölkuchen für je 100 Kilogramm abgelieferte Saat hinweisen. Es wird jedoch angestrebt, diese Vergünstigung auf 50 Kilogramm zu erhöhen.

— **Nicht mehr „Königlich".** Über die Entfernung des Wortes „Königlich" auf den Siegel- und Stempelabdrücken, bei Inschriften an und in den Dienstgebäuden der preußischen Staatsbehörden hatte (wie kürzlich berichtet) der Handelsminister eine allgemeine Anordnung getroffen. Inzwischen hat auch der Minister des Innern bestimmt, daß das Wort „Königlich" durch das Wort „Preußisch" ersetzt oder ganz entfernt wird. Wo es zur Vermeidung mißverständlicher Auffassungen geboten erscheint, ist dies alsbald in die Wege zu leiten. Aus Rücksicht auf die Finanzen des Staats und die Schwierigkeiten der Material- und Arbeiterbeschaffung soll aber nötigenfalls ein zeitlicher Spielraum für die Änderung gewährt werden.

— **Staatsaufsicht über Privatforsten.** Die „Deutsche Parlaments-Korrespondenz" berichtet: Der vom preußischen Landwirtschaftsministerium vorbereitete Gesetzentwurf über die Einführung der Staatsaufsicht für Privatforsten wird hauptsächlich fordern, daß Betriebspläne aufgestellt und vorgelegt, fachkundige Personen zur Bewirtschaftung und zum Schutz des Waldes aufgestellt, Rodungen von Genehmigungen abhängig, Ödland und Waldblößen aufgeforstet und Kleinwaldungen zu Genossenschaften zusammengeschlossen werden. Die Vorarbeiten sind so weit abgeschlossen, daß die Einbringung des Gesetzentwurfs in der preußischen Landesversammlung spätestens im Herbst zu erwarten steht.

— **Das 50jährige Geschäftsjubiläum** feiert heute das bekannte Schuhhaus Wilhelm Ernst, Ecke Marktstraße und Wagemannstraße. Mit fachmännischem Geschick geleitet, steht das Geschäft Ernst seit Jahren in der Gunst weiter Bürgerkreise. Es entwickelte sich von kleinen Anfängen zu einem der leistungsfähigsten Schuhgeschäfte der Stadt, dessen Inhaberin nach einem arbeitsreichen Leben das seltene Glück zuteil wurde, das Jubiläum in verhältnismäßig rüstiger Gesundheit zu begehen.

— **Kein Zaubermittel nötig.** Man schreibt uns: Die Dienstag-Morgen-Ausgabe des Tagblatts bringt einen Artikel: „Wo steckt das Silbergeld?". Dabei wird festgestellt, daß dieses bei den Bauern aufgestapelt wird. Zum Schluß fragt der Einsender jener Zeilen nach einem Zaubermittel, um jenes Silbergeld dem Verkehr wieder zuführen zu können. Da dürfte es doch eine sehr einfache Lösung geben, nämlich das gesamte Silbergeld bisheriger Prägung außer Kurs zu setzen und erst nach Erledigung der Vermögensabgabefrage neues Silbergeld mit anderer Prägung auszugeben. (Was die deutsche Regierung, wie gerüchtweise verlautet, zum Teil auch tatsächlich beabsichtigen soll. D. Schriftl.) Die Silbergeldsammler aber würden sich genötigt sehen, einen Eintausch gegen — bis dahin hoffentlich abgestempeltes — Papiergeld, also gewissermaßen gegen Kontrollgeld umzutauschen. Videant consules!

— **Berufsjubiläum.** Heute sind es 25 Jahre, daß der Bureauassistent beim städtischen Akziseamt, Christian Hehner, in den Dienst der Stadt Wiesbaden getreten ist. Herr Hehner trat am 1. August 1894 als Akziseaufseher hier ein und ist seit dieser Zeit ununterbrochen beim Akziseamt tätig.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

= **Kurhaus.** Die gegenwärtigen Abonnementskonzerte des Kurhauses werden bekanntlich während der Ferien des Kurorchesters teils von der Kapelle des Residenz-Theaters, teils von dem Wiesbadener Musikverein ausgeführt. Die erstgenannte Kapelle hat bei den Theatervorstellungen im Residenz-Theater bereits ihre Tüchtigkeit hinreichend bewiesen. Lebhaftes Interesse gewann sich auch der Wiesbadener Musikverein (Holz- und Blechbläserchor), dessen Darbietungen unter der umsichtigen Leitung des bekannten Kammervirtuosen C. Lindner sich durch technische Präzision und geschmackvollen Vortrag auszeichnen. Die Konzerte des Vereins, die sich beim Publikum allgemeinen Beifalls erfreuen, sollen noch bis zum 8. August regelmäßig fortgesetzt werden.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männerklub" veranstaltet am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, ein Sommerfest mit Tanz bei Restaurateur Ritter, „Unter den Eichen". Für Unterhaltung aller Art ist bestens gesorgt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

FC. **Niederwalluf**, 30. Juli. Dem Viehhändler Adam Fischer dahier wurde vom Viehhandelsverband Frankfurt a. M. die Ausweiskarte zum Handel von Vieh bis auf weiteres entzogen.

FC. **Eltville**, 31. Juli. Die 70 Jahre alte ledige Maria Sattler wurde in der Hauptstraße von einem Auto überfahren und erlitt hierbei so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sie kurz darauf verstarb.

= **Geisenheim**, 31. Juli. Vom 1. August 1919 ab findet in Geisenheim, Johannisberg-Grund und Johannisberg-Dorf ein bahnamtliches An- und Abrollen von Stückgütern und Expreßgütern nicht mehr statt.

mz. **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. Die ersten kurzen Mitteilungen über die internationale Einfuhrmesse, die erstmals vom 1. bis 15. Oktober d. J. stattfinden wird, haben allenthalben lebhafte Beachtung gefunden. Das zeigen die zahlreichen bis jetzt vorliegenden Anfragen aus dem In- und Ausland über die Bedingungen der Einfuhrmesse usw.

= **Darmstadt**, 31. Juli. Nachdem erst dieser Tage ein Fälscher von Kartoffelkarten festgenommen wurde, hat die Kriminalpolizei nunmehr auch zwei Brotkartenfälscher erwischt: den Buchdrucker Heinrich Bort, 19 Jahre alt, von hier, sowie den Hch. Huth, 54 Jahre alt, wegen Fälschung von Nahrungsmittelkarten vorbestraft.

= **Gelnhausen**, 31. Juli. Der Gendarmerie gelang die Festnahme von fünf Schwarzschlächtern, die aus der Hammelherden des hiesigen Schäfereibesitzers Krauthan in Reichlos und Freienstein in kurzer Zeit 62 Hämmel gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet hatten. Als die Beamten die Schlächter überraschten, hatten sie abermals fünf Tiere abgestochen, die auf einem schon bereitstehenden Lastautomobil fortgeschafft werden sollten.

= **Koblenz**, 31. Juli. Aus Saarbrücken kommen Meldungen über bedeutende Geldschiebungen aus Deutschland in das Saargebiet. Die Geldschieber hoffen, daß das Saarland nach der Friedensratifikation eine neue Frankenwährung erhält, während die deutsche Mark annähernd zum Friedenskurs angelegt werden soll.

= **Ludwigshafen**, 31. Juli. Die Beamten der pfälzischen Bahnen erhielten die Aufforderung, nach Juwelen zu forschen, die von Frankreich nach Köln geschmuggelt werden sollten. Ein Schaffner entdeckte zwischen Neustadt und Ludwigshafen in einem Abteil dritter Klasse hinter der Dampfheizung in zwei kleinen Konservenbüchsen eine Anzahl Juwelen, deren Wert auf 180 000 M. geschätzt wird.

Gerichtssaal.

FC. **Ein 15 000-M.-Treibriemendiebstahl.** In die Taunus-Bierbrauerei in Biebrich, die jetzt still liegt und der Mainzer Aktienbrauerei gehört, brachen eines Abends der 27jährige Matrose Franz Fuchs aus Biebrich und der 19 Jahre alte Schiffsjunge Heinrich Decke aus Mainz ein und stahlen drei lederne Treibriemen im Werte von 15 000 M. Die Diebe brachten ihre Beute nach Mainz und verhandelten sie in einer dortigen Wirtschaft an den 42jährigen Fensterreiniger Jakob Schlappert von dort. Im Auftrage des letzteren verschleußten der 19jährige Schiffer Karl Faust, der 23jährige Kasernenwärter Wilhelm Brand und der 39 Jahre alte Invalide Fritz Pausch, sämtlich aus Mainz, die Lederriemen, und zwar einen Teil an den Schuhmachermeister Lehr und an den Althändler Adam Kraft in Mainz. Kraft kaufte 96 Pfund der Riemen für 430 M. an. Bei Schlappert in der Wohnung hatte sich bereits vorher der Schiffrobhändler Adam Ecker aus Mainz kurzer Hand ein Stück Lederriemen für ein Paar Stiefelsohlen abgeschnitten und dafür 10 M. auf den Tisch des Hauses gelegt. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer wurde festgestellt, daß Kraft den Ankauf in seinem Trödlerbuch nicht eingetragen und ein großer Teil der Lederriemen bei einer Haussuchung in seiner Wohnung in einem Sack versteckt hinter dem Bette sich vorfanden. Das Gericht verurteilte Fuchs zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten, Decker zu einer solchen von fünf Monaten wegen schweren Einbruchdiebstahls. Wegen Hehlerei erhielt Schlappert ein Jahr neun Monate Gefängnis, zumal er die Haupttriebfeder zu dem Diebstahl obendrein gewesen, Faust und Brand je vier Monate, Pausch sieben Monate, Kraft drei Monate. Lehr und Ecker wurden von der ihnen zur Last gelegten Hehlerei freigesprochen.

Handelsteil.

Gemeinschaftsarbeit in der deutschen Eisenindustrie.

Wie der Verein deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf schreibt, hat am 24. Juli in Düsseldorf der Stahlwerksausschuß dieses Vereins unter dem Vorsitz von Generaldirektor Thiele von der Bismarckhütte bei starker Beteiligung von Vertretern der deutschen Stahlwerke getagt. Ein Teil der erstatteten Berichte beschäftigte sich mit dem Einfluß des Friedensvertrages auf die zukünftige Stahlerzeugung Deutschlands, andere mit der zweckmäßigsten Beheizung der Martinöfen zur Stahlerzeugung mit verschiedenen Arten von gasförmigen Brennstoffen. Da auf Grund des Friedensvertrages damit gerechnet werden muß, daß der Industrie nicht mehr die früheren Kohlenmengen zur Verfügung stehen werden, muß mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden, bei den verschiedenen Eisen- und Stahlerzeugungsverfahren mit den geringstmöglichen Brennstoffmengen auszukommen. Die beim Verein bestehende besondere Überwachungsstelle für Brennstoff- und Energiewirtschaft nimmt sich dieser Frage ebenfalls an. An sämtliche Berichte schloß sich ein sehr reger Meinungsaustausch, der für alle Werksvertreter wertvolle Anregungen ergab. An Stelle des Generaldirektors Thiele wurde Hüttendirektor Dr. Springorum (Dortmund) zum Vorsitzenden gewählt. In der Richtung seiner Gemeinschaftsarbeiten zur Förderung der Ziele der Eisenindustrie hat der Verein am 25. d. M. einen weiteren bedeutsamen Schritt getan. Unter Beteiligung von mehr als 95 Proz. der Erz verbrauchenden Hüttenwerke ist nämlich ein Abkommen zur gemeinsamen Verfolgung aller Erzfragen getroffen worden. Der zu diesem Zweck gebildete Erzausschuß wird in erster Linie die Erforschung inländischer Eisenerzlagerstätten, ferner Fragen aus dem Gebiete der Erzaufbereitung und schließlich die gemeinsame Bewirtschaftung der gewonnenen Erze in Angriff nehmen. Dieser neue Erzausschuß wird, da er die gesamten deutschen Erzverbraucher vertritt, bei der Frage der Sozialisierung nicht übergangen werden können.

Industrie und Handel.

* **Aus der Zementindustrie.** Im Deutschen Zementbund wurde in der Zementverteilungssitzung für August festgestellt, daß im kommenden Monat gegenüber Gesamtanforderungen von 882 986 t nur mit einer Zementversorgung von rund 80 000 t (im Juli 100 000 t, im Mai 150 000 t), also kaum dem elften Teil gerechnet werden könne. Der Reichskommissar für Kohlenverteilung wünschte eine anteilsweise stärkere Zuweisung von Zement an den Bergbau, und der Reichskommissar für das Wohnungswesen hatte den gleichen Wunsch für den Kleinwohnungsbau, doch ergab die Aussprache, daß die Erfüllung dieser Wünsche unmöglich sei. Auch der Antrag der beiden Kommissare, den tatsächlich verfügbaren Zement mit 80 Proz. der Dringlichkeitsklasse I (Bergbau, Kleinwohnungsbau, Wasserbauten, Eisenbahnen) und nur mit 20 Proz. der Klasse II (sonstige Staatsbauten, Provinzial-, Kommunal- und Industriebauten, Zementwarenfabriken und Kleinhandel) zu überweisen, statt der üblichen 60 Proz. für die erste und 40 Proz. für die zweite Klasse, fand keine Billigung. Indes soll dem Bergbau, wie im Juli, eine Sonderzuweisung von 6000 t zuteil werden, und des weiteren wird die Landwirtschaft zum erstenmal als selbständige Gruppe berücksichtigt. Der Verteilungsplan stellt sich danach wie folgt: 1. Bergbau 9600 t + 6000 t Sonderzuweisung (im Juli 9600 t), 2. Kleinwohnungsbau 24 000 t (33 000 t), 3. Wasserbauten 5760 t (9000 t), 4. Eisenbahnen 8640 t (9000 t), 5. sonstige Staatsbauten 1920 t (2000 t), 6. Provinzial- und Kommunalbauten 2560 t (4000 t), 7. Industriebauten 7680 t (9000 t), 8. Zementwarenfabriken 7040 t (10 000 t), 9. Kleinhandel 10 240 t (15 000 t), 10. Landwirtschaft 2560 t.

Verkehrswesen.

mz. **Transatlantischer Verkehr zwischen Deutschland und Amerika.** Hamburg, 28. Juli. Die New Yorker Kerr-Linie richtete einen regelmäßigen Dampferverkehr zwischen Hamburg und den nordamerikanischen Häfen ein. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie bereit ist, Anfragen wegen Frachten, Abfahrt usw. zu beantworten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: J. V.: F. Günther; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: S. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. V.: W. Ey; für den Handelsteil: M. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Stellen-Angebote

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal. Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des **Kaufmännischen Vereins,** Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F285

Perfekte **Stenotypistin** von Großbank sofort gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. u. H. 402 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin für Anwaltsbüro sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. T. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Taillen-Zuarbeiterinnen gesucht. G. August, Wilhelmstraße 44.

Rockarbeiterinnen sucht G. August, Wilhelmstraße 44.

Perf. Schneiderin und tüchtige Näherin ges. Gut Adamstal. Tel. 1923.

Wir suchen zum sofort. Eintritt perfekte **Weißzeug-Näherinnen** für unsere Ateliers bei hohem Lohn u. dauernder Stellung. Beckhardt Kaufmann u. Co., Wiesbaden, Kirchgasse 36.

Lehrmädchen auf 1. 9. ges. Fr. A. Becht, Schneiderin, Hellmundstraße 56.

Mode. Tücht. Zuarbeiterin auf Jahresstelle sucht K. Schäfer, Rheinstr. 91.

Putz. Tüchtige Zuarbeiterin b. sofort od. später gesucht. M. Thierbach, Friedrichstraße 39, 1.

Putz-Zuarbeiterinnen per sof. od. später gesucht. **Heinrich Fried** Kirchgasse 50/52.

Tüchtige **Pelznäherin** ges. Schiffer, Langg. 1.

Perf. Plattstich-Stickerin sucht Haus Ingrid, Wilhelmstraße 12.

Tüchtige Friseuse perfekt i. Ondulieren, bei hoh. Gehalt, freier Stat. im Hause, für sof. gesucht. Karl G. Müller, Langenschwalbach, Brunnenstraße 39.

Perfekte Friseuse oder Damenfriseur sofort gesucht. Wolf, Blücherstraße 17.

Hotel- und Herrschafts-Personal jeder Art sucht für Jahres- und Saisonstellen Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bleichstraße 23. Telephon 3061.

Tücht. Jungfer zu baldmögl. Eintritt gesucht. Nur solche mit gut. Zeugnissen, gewandt in persönl. Bedienung, Fris., Ondul., Schneidern und auf Reisen, wollen sich von 2—3 Uhr vorstellen bei Frau Hengstenberg, Humboldtstraße 8.

Kinderfräulein mit guten Zeugniss. sucht Lehr, Wilhelmstraße 54.

Ein ält. Mädchen w. bürgerlich kochen kann zur selbständ. Führung e. kleinen Haushalts zum 1. Septbr. nach Mainz-Gonsenheim gesucht. Off. u. A. 953 an d. Tagbl.-V.

Ein anständ. Mädchen oder auch Wwe. o. Kind. wird zur Führ. e. kleinen frauenlosen Haush. ges. Es wollen sich nur unbescholtene Damen melden, da spät. Heirat nicht ausgeschlossen ist. Offert. m. Angabe der näh. Verhältnisse unter G. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Haushälterin in frauenlosen Haush. bei hohem Lohn ges. Alwinenstraße 3, Parterre.

Gesucht w. f. e. Geschäftshaush. ein g. empf. ehrl. einf. Fräul., w. d. Haush. selbständ. verst., etw. näh. u. flicken k. G. Behandl. w. zuges. Vorzust. morg. 8—10 oder abends nach 7 Uhr Moritzstraße 9, 1.

Perfekte Köchin bei hohem Lohn gesucht Nerotal 34.

Köchin oder Stütze bei gutem Lohn u. angen. Stelle gesucht Mainzer Straße 36.

Zum 15. Sept. wird i. feinbürg. Haush. nach Wiesbaden eine tücht. **Köchin** die etwas Hausarb. mitübernimmt, sowie ein gewandtes **Hausmädchen** (beide bei hohem Lohn) gesucht. Bewerber. m. guten Zeugn. woll. ihre Offerte nach Zimm. 57, Hotel Alleesaal, Lang.-Schwalbach richten. Bei Vorstell. Verg. d. Reise.

Suche Stützen, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Allein- u. Küchenm. Frau Elise Lang, gewerbsm. St.-V., Wagemannstraße 31, 1.

Stütze od. Alleinmädchen z. einz. Dame. H. L., gute Verpfl. Adolfsallee 28, P.

Stütze der Hausfrau, mit feiner Bildung, in d. bess. Küche bewand. u. Kinder lieb. per sofort für Wiesbaden gesucht. Jüdischer Konfess. bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschriften u. M. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräulein als Stütze für Küche und Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 51, P.

Einfache Stütze oder Köchin, die gut koch kann, in kleine Privatpension gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an Frau Lehrer Priester, Langenschwalbach, Haus Priester.

Gesucht sofort für ältere alleinsteh. Dame tüchtige **zuverlässige Stütze** Vorstell. 11—1, 4—7 Uhr. Adr. im Tagbl.-Verl. Ol

Einfache Stütze oder zuverl. Küchenmädch. für kleinen herrschaftlich Haushalt, 3 Person., nach Köln per 15. 8. od. 1. 9. gesucht. Tüchtige Hilfe vorh. Vorzustell. b. Dans, Wiesbaden, Hahnstr. 4.

Tüchtiges Büfettfräul. jüngerer Büfettbursche zu sofort. Eintritt gesucht Hotel „Europäischer Hof", Langgasse 32—34.

Zuverlässiges **Alleinmädchen** zum 1. 8. in dauernde St. bei guter Behandlung gesucht Augustastraße 19.

Ehrliches, sauberes **Mädchen** w. kochen kann, bei gutem Lohn für sofort gesucht. Vorzustellen zw. 1 u. 3 Uhr bei Frau M. Neas, Bülowstraße 10, 3.

Fleiß. Zimmermädchen sofort ges. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit zum 15. August gesucht Luisenstraße 17, 1 rechts.

Gediegenes **Alleinmädchen** w. selbständig u. gut kocht, gegen hohen Lohn gesucht Adelheidstraße 68, Part.

Alleinmädchen f. kl. Haush. g. gut. Lohn ges. Weberg. 23, Putzgesch.

Laufmädchen gesucht Haus Rheingold, Nerotal 22.

Ordentliches fleißiges **Mädchen** für vormittags gesucht in kleinen Haushalt. Carl Hoppe, Langgasse 13.

Zum 15. August **tüchtiges Alleinmädchen** ges. Bei zufriedenstellend. Leistungen 70 Mk. Lohn. Clouth, Dambachtal 41, 2.

Ord. Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3 links.

Ein braves **Hausmädchen** z. baldmögl. Eintritt gesucht. Mit best. Ausweis zu melden Bierstadter Straße 32, P. Rentner W. Jerschke.

Erf. zuv. Hausmädchen für ärztl. Herrenhaushalt z. 1. Aug. ges. Taunusstraße 22, 1, 9—11, 3—5.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Maria Semler, Neubauerstraße 4, 1.

Suche zum 15. August ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit. Etw. Kochkenntnisse erw. Gr. Wäsche aus dem Hause. Vorstellen bitte morgens 8—10 u. nachm. 3—4 Uhr. Frau Forstrat Gabler, Biebricher Straße 37, 1.

Ehrliches Mädchen für besseren Haushalt sofort gesucht. Weinhandlung Schütz, Nikolasstraße 28.

Hausmädchen gesucht für kleinen Villen-Haushalt. Meld. vorm. v. 8—10, nachm. von 1—3 Beethovenstraße 23.

Alleinmädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Gute Empfehlungen erford. Kinderl. Haushalt. Meldung vormittags u. abds nach 8 Adolfsallee 33, Part.

Zuverl. Hausmädchen in kleinen stillen Haushalt sofort od. 15. Aug. od. später gesucht. Vorstell. nachmittags nach 4 Uhr Weinbergstraße 8.

Gesucht braves Mädchen für häusl. Arbeit. Vorst. vorm. 9—1 u. nach 7 abds. Moßbacher Straße 26.

Bess. Hausmädch. welches gut servieren und nähen kann, sofort gesucht Biebricher Straße 6.

Jüngeres kräft. Mädchen vom Lande für K. Hotelküche gesucht. Guter Lohn reichl. Kost, dauernde Beschäftigung. Näheres Goethestraße 16.

Alleinmädchen, 25—30 J., per gl. o. 15. 8. zu ält. Ehepaar gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Seerobenstraße 33, 2 lks.

Tüchtiges **Alleinmädchen** zum 1. oder 15. 8. gesucht Mainzer Straße 58.

Jg. Mädchen aus gutbürg. Fam. findet in feinem kl. Villenhaushalt dauernd. angenehmen Aufenthalt ohne gegenseit. Vergütung zur Erlern. d. Haushalts, wenn es gewillt ist, sich mit d. Hausfrau die Arbeit zu teilen. Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden. Offerten unt. S. 407 an den Tagbl.-V.

Gesucht ein **Hausmädchen** Sanatorium Dr. Guradze Mainzer Straße 3.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt ein erfahrenes **Hausmädchen** für sofort gesucht Rheinstraße 39, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen w. etwas kochen kann, bei gutem Lohn gesucht Wiesbadener Allee 53.

Tüchtiges anständiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Vollmer, Adelheidstr. 45.

Hotel Rose Küchenmädchen, gut empfohlen, sofort gesucht.

Haushilfe evt. Kriegerswitwe, n. an Hrch. Hämmerlein, Mainz, Bevelsstraße 2.

Mädchen tagsüber gesucht. Park-Hotel, Wilhelmstraße 36.

Sauberes Mädchen für Küche u. Haush. ges. K.-Friedrich-Ring 12, P.

Zimmermädchen event. auch Anfängerin ges. Oranienburg, Leberberg 9.

Junges kräft. Mädchen gesucht. K. Minzer, Konditorei und Kaffee, Bahnhofstraße 16.

Ordentliches Mädchen b. g. L. u. g. Verpfl. ges. Drachmann, Neugasse 22.

Suche sofort besseres **Zweitmädchen** (oder einf. Jungfer), die gut nähen kann u. schon in herrschaftl. Hause war. Frau E. Schürenberg, Rösselstraße 2.

Einfach. Dienstmädchen das etwas kochen kann, geg. hohen Lohn gesucht. Offert. u. E. 410 a. d. Tagbl.-Verl.

Mädchen in kl. bess. kinderlosen Haush. gesucht. Hilfe vorhanden. Wäsche auß. dem Hause. Vorzust. nachmittags Adelheidstraße 61, 1. Et.

Alleinmädchen für 2 Damen bald gesucht Bierstadter Straße 42.

Nettes Mädchen auf gleich gesucht Näh. Herderstraße 5, 3 l.

Reinl. junges Mädchen wird zu 2 Kindern und etwas Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 93, 1.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, zu älterer Dame gesucht Bismarckring 27, 2 links.

Saubere Frau für Haushalt tagsüber ges. Wilh. Gerhard Nerostraße 38.

Tüchtiges **Alleinmädchen** tagsüber bei hohem Lohn gesucht. Photogr. W. Heep, Rheinstraße 47.

Ges. Frau od. Mädchen f. Hausarb. v. 8½—10½ Ringkirche 8, 2.

Zum Ausbessern der Wäsche eine Frau 1—2 Tage in der Woche gesucht Kapellenstraße 4.

Frau o. Mädchen f. leichte Hausarb. vorm. 1—1½ Std. gesucht Riehlstraße 27, 2 r. Zu erfrag. 9—11 u. 3—7. Schmidt.

Mädchen über Mittag ges. Seerobenstr. 7, Part.

Monatsmädchen gesucht Sonnenberger Str. 30.

Monatsfr. 3—4mal wchtl. Eltviller Straße 14, 3 r.

Monatsmädchen gesucht Riehlstr. 10, Part.

Monatsfrau gesucht Alexandrastraße 15, Part.

Saubere ehrl. Monatsfr. f. 2 Std. vormittags sucht M. Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Monatsfrau f. 2 Std. morgens, 8—10, gesucht Zietenring 2, 1 r.

S. Monatsmdch. od. Frau f. morg. 2 Std. u. mittags z. Spülen ges. Waterloostraße 6, 1, am Zietenring.

Junges sauberes Monatsmädchen gesucht Adelheidstr. 82, P.

Saubere Monatsfrau v. 9—11 ges. Fr. W. Rothmann, Rheinstraße 33, 2.

Saub. jung. Mädchen od. Frau tägl. 2 Std. ges. Wielandstraße 18, 2 l.

Zuverl. Frau für Botengänge gesucht. Klammer, Oranienstraße 42, 1.

Junges Laufmädchen gesucht. Photograph W. Heep, Rheinstraße 47.

Geübte **Packerinnen** zum Packen von Pastillen gesucht. Bäcker u. Co., Emser Straße 46.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngerer **Bürogehilfe** gesucht. Einige Kenntnis im Notariat erwünscht. **Justizrat Laaff.**

Schreibhilfe, nur beste Kraft f. Stenographie u. Masch. für täglich 4 Stunden gesucht. Gehaltsanspr. u. bisherige Tätigkeit u. O. 407 an d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstkl. Pianist für sofort gesucht, nur Abenddienst. Offerten an Kristall-Palast.

Photographie! Erstklass. Operateur und tüchtiger Neg.-Retoucheur spez. Kontaktdrucker, in d. Stell. nach Saarbrücken gesucht. Offert., evt. persönliche Vorstellung Hotel Kronprinz, Gutmann.

Photographie. Gehilfe für alles sucht sofort oder später bei gutem Gehalt u. Dauerstelle Photographie Kleber.

Küchenchef welcher eine erstklassige Carte du jour zu führen versteht, für ein feines Weinrestaurant **gesucht.** Offert. unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter O. 401 an den Tagbl.-V.

Küchenchef u. aush., Hoteldiener m. Zeugn., Herrschafts- u. Pensionsdiener, Saal- und Zimmerkellner usw. sucht Hugo Lang, gewerbsm. Stellenv., Bleichstraße 23, Telephon 3061.

Ein selbständiger **Maschinenschreiner** für dauernd gesucht. Fill, Oranienstraße 58.

Heizer f. Lokomob. b. dauernd. Stell. gesucht. Off. mit Angabe der innegehabten Stell. u. G. 105 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Lehrling für techn. Büro g. V. ges. Off. u. M. 408 Tagbl.-V.

Tücht. Mann der sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten versteht, sof. ges. Schwalbacher Str. 79, P.

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame Offizierstocht. sucht Büroarbeit, welche zu Hause erledigt werden kann. Off. u. B. 410 an d. Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Frau, tüchtig im Nähen, sucht Heimarbeit. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gi

Schwester, Staatsexamen Kenntn. im Röntg., Diathermie, sucht Stellung in Sprechst., Sanator. usw. Off. u. F. 404 Tagbl.-V.

Gepr. Erzieherin sucht Stelle in Familie, d. ins Ausland geht. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Offerten unter A. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Einem feinen frauenl. Haushalt vorzusteh., sucht alleinsteh. u. selbsttätige, auf allen Gebieten in Küche u. Haus erfahrene **Dame** als bald. Wirkungskreis. Offerten unter U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Junge unabhängige gebildete Witwe sucht Stell. als Jungfer od. Stütze in fein. Hause, bewand. im Schneidern, Frisieren u. Haush. Off. u. K. 410 an Tagbl.-Verl.

Braves ehrl. Mädchen, ev., 15 J., f. leichte Stell. Becker, Ludwigstr. 6, 1.

Suche Stelle zum 1. Oktober in Fam. mit kl. Kind., a. d. Lande oder in Kleinst. Nähe Wiesb. Bin 47 J. alt, evg., aber freidenkend. Uebern. jede Arb. in Haus u. Garten. Beding. Eigenzimmer, doch nicht Fam.-Anschluß. Angebote unt. E. 408 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen vom Lande, aus besserer Familie, sucht Stellung in gut. Hause. Näh. Müller Nettelbeckstraße 15, 2.

Sauberes Mädchen sucht Stell. in herrschaftl. Hause. Off. u. S. 104 an die Tagbl.-Zweigstelle.

19jähr. besseres Mädchen sucht von nachm. 3 Uhr ab leichte Beschäftig. Off. u. R. 408 an den Tagbl.-V.

Unabh. gutempf. Frau sucht größere Monatsstelle in herrschaftl. Hause. Näh. Elsässer Platz 8, H. 2 St.

Mädchen sucht Beschäftigung. Off. u. W. 408 an Tagbl.-Verl.

Saub. unabhäng. Frau sucht für vormittags Beschäftigung in Herrschaftshaus. Hermannstr. 2, 2.

Frau sucht für nachm. Mitst., n. a. and. Besch. Göbenstr. 18, H., bei Roth.

Saub. Frau s. von morg. ½10—½12 od. auch mitt. Mit. Blücherstr. 5, H. 3 r.

Ält. Mdch. s. Mitst. f. vm. Gneisenaustr. 15, Hochp.

Saub. ordentl. Frau sucht vor- u. nachmittags Beschäftigung. Off. unt. O. 104 an Tagbl.-Zweigst.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann, Drogist, 18 Jahre, vollständig in der Branche bew., sucht Stellung. Off. unter S. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann 29 Jahre alt, zuletzt als Bürovorsteher tätig, sucht Vertrauensstell. oder St. als Reisender per 1. Okt. 1919 oder früher. Off. u. L. 407 an den Tagbl.-V.

Kaufmann 28 Jahre alt, aus d. Lack-, Chem.- u. Lebensmittel-Branche, sucht Stell. per 1. Okt. 1919 oder früher. Offerten unter H. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann a. Verkäufer u. Reisender (Lebensmittelbranche) s. Beschäftigung. Offert. u. R. 410 an d. Tagbl.-Verl.

Junger strebsamer **Mann** 20 J., mit g. Handschrift, bisher im Hotel tätig, s. passende Anfangsstelle als Bürogehilfe oder dgl. Angebote unter K. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Musiker suchen Stell., als Geiger (obligat), ev. 1. sowie ein 1. Klarinettist. Zu erfragen Rexian, Römerberg 9/11, Hth. 1 St.

Tüchtiger Koch 30 Jahre, mit erstklassigen Zeugnissen sucht für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe. Off. u. B. 404 an Tagbl.-Verl.

Schuhmacher sucht etwas mitzumachen. Breuer, Riehlstr. 7, H. 1.

Verh. Mann sucht für vorm. Beschäft. Botengänge oder sonstiger Art. Offerten unt. W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin gesucht.

Ein großes süddeutsches Etablissement sucht zum alsbaldigen Eintritt eine kaufmännisch vorgebildete Kontoristin. Nur solche, die perfekt stenographieren können u. auf der Schreibmaschine bewandert sind, wollen sich melden. — Diejenigen, welche gute Vorkenntnisse in der französischen u. englischen Sprache besitzen, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Referenzen unter **M. N. 5484** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** erbeten. F 65

Verkäuferin

gewandt im Verkehr mit jeder Kundschaft, möglichst französisch sprechend, gesucht.

Segall, Damenmoden, Langgasse 35.

Schreiner u. Kutscher.

Ich suche einen kräftigen anständigen **jungen Mann,** welcher fahren kann, oder bereit ist das Fahren zu erlernen. Derselbe muß beim Möbeltransport behilflich sein.

Gleichzeitig suche **einen Schreiner,** welcher im Polieren und Beizen gut bewandert ist.

Beide Stellungen sind dauernd.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße.

Tüchtiger Schneider

durchaus erfahren in Abänderungen von

Damen-Konfektion

gewandt im Umgang mit Kundschaft, für größeres Aenderungsatelier in **dauernde Stellung** gesucht. Angebote unter **C. 8017** an F32

D. Frenz, Ann.-Exped., **Mainz.**

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und **Arbeiter** aller Berufe benötigt, wende sich an die F 215

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.

Dotzheimer Straße 1.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 59 1 Z., K., sof.

Adlerstr. 60, Dachw., 1 od. 2 Z. u. K., sof. z. v. 782

Adlerstraße 69 1 Zim. u. K., auch m. Remise. 783

Dotzh. Str. 2, P., 1 Z., K.

Dotzh. Str. 57 1 Mf.-Z. u. K. an einz. Pers. N. L.

Hermannstr. 18 1 Z. u. K.

Hochstättenstr. 14 1 Zim. u. Küche zu verm. 777

Wellritzstr. 27 Dachwohn., 1 Zim., 1 K., zu vm. 784

Schönes großes Frontspitzzimmer mit Küche an ältere ruhige Dame zu vermieten. Näh. Schiersteiner Straße 18, P. 801

2 Zimmer.

Karlstr. 14 H. 2 Z., K., D.

Feldstraße 3, Vdh. u. Hth., 2-Zim.-Wohnung. 785

Hellmundstr. 29 2-Z.-W.

Lehrstr. 2 2 sch. Zim. u. Küche. Dach, zu v. 745

Mittelstr. 1, 1. 2-Zim.-W.

Wagemannstr. 33 2 Z., K.

6 Zimmer.

Marktstr. 22, 1, 6 Zim. u. Küche, beste Geschäftslage, per 1. 10 d. J. zu verm. Näh. b. Meier, Nikolasstraße 41. 786

8 Zimmer u. mehr.

Hainerweg 1

1. Etage u. Frtp., 10 Zim., 1 Küche, 3 Kammern, 2 Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Gth. 793

Parkstraße 43 hochherrsch. 8-Zim.-Etage mit reichl. Zubehör, Gartenben., auf gleich od. 1. Okt. z. v. 792

Wilhelmstr. 14

2. Stock, 8-Zim.-Wohn. mit Zentr.-Heizung, Lift, für Okt. zu verm. Näh. beim Hausm. B6831

Läden u. Geschäftsräume.

Bismarckring 6 2 ineinandere. Sout. v. 1. 10. z. v. N. b. Deiters. B12036

Dotzh. Str. 83 ein 90 qm gr. Raum, geeign. f. Möb. einzust. od. als Werkst., sofort vermietbar. Näh. Mtb. P. b. Fröhlich. F247

Feldstraße 19 schön. Laden.

Göbenstr. 5 sch. gr. Laden.

Karlstr. 39 Werkstatt mit Lager- u. Kellerräumen u. Lastaufzug z. vm. 674

Kranzplatz 1, 1. Et.

6 Räume für Etagen-Geschäft oder Sprechzimmer bestens geeignet, zu vm.

Moritzstr. 66

Großer

Laden

mit Lager oder Werkstatt, elektr. Kraft, gr. Keller, Hof mit Glasdach, im Ganzen oder geteilt, auf bald zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock.

Nerostr. 34 größ. u. klein. Werkstätten zu vermiet.

Niederwaldstraße 4, P. r., Laden mit Zimmer und Nebenraum zu v. B11965

Niederwaldstr. 8 Laden m. 2-Zim.-W., das. a. Werkstätte o. Lagerr. zu vm.

Schiersteiner Str. 27, 1, bei K. Auer, sch. h. Lagerr., a. als Werkst. zu benutz.

Stiftstraße 29 gr. Lagerr. und Keller zu verm. 797

Wagemannstr. 29 Laden.

Waterloostraße 6 Eckladen mit 2 Nebenräumen zu vm., a. als Lagerr. od. ruh. Werkstatt geeignet. Näh. Tagbl.-Bl. 754 Jg

Eckladen

mit 2 Schaufenstern zu verm. Adlerstr. 5. 733

Laden m. 2 Z. u. K., gr. Keller sofort zu verm. Näh. Adlerstr. 32, Part.

Gr. Lagerräume Blücherstraße 27 per sofort oder später zu verm. Näheres Haberstock, Albrechtstr. 7. Telephon 759. 752

Laden

mit 2 Schaufenstern, 8,80 mal 7,10 Mtr. groß, mit Nebenraum, auch geteilt, zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2, 1. B11963

Lager mit Büro, Rheinbahnstraße 5, zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 49, Part.

Werkstätte mit Nebenräumen, eventl. als Lagerraum, gleich oder 1. Okt. zu vm. Näh. Mauergasse 12, 1 r.

Drei Part.-Lagerräume, 60 □-Meter, per 1. Okt. zu verm. Schiersteiner Straße 15, Part. 800

Gr. Laden mit 2 Fenstern, Hinterzimmer u. Lagerräumen auf bald oder später zu vermieten. Chr. Fischer, Schwalbacher Straße 4.

Großer Laden

mit Nebenräum., pass. für Kunsthdl. Möbel, Tepp., auch Speiserest. usw., zu vm. Taunusstr. 40. 379

Gr. Eckladen m. 2 Nebenräumen f. evtl. Lager. Näh. im Tagbl.-Verl. Np

Büro-Räume

mit kl. Lager, in bester Geschäftslage, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Mf

Bäckerei

zu v. Klarenth. Str. 3 Bes. 8—9½ Uhr vorm

Villen und Häuser.

Villa Lessingstraße 13

hochherrschaftlich einger. 12—14 Zim., mit reichl. Nebenräumen a. 1. Okt. zu verm. oder zu verk. Näh. bei Jakob Wiederspahn, Augustastraße 19. Telephon 293. 788

Villa mit 8 gr. Wohnräumen an der Viktoriastraße zu verm. Näheres Lanzrod Rheinstraße 104. von 8—10 Uhr. Fernspr. 546.

Möblierte Wohnungen.

Arndtstr. 8 elegant möbl. 8-Zim.-Wohn. mit Küche im Abschluß zu verm.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Adlerstr. 16 einf. möbl. Z.

Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 25, 1. Zim., sep. Eing., an bess. Herrn.

Arndtstraße 8 eleg. möbl. Zimmer tagew. zu verm.

Bahnhofstr. 2, 1 L., 1 bis 3 sep. eleg. möbl. Zim., 1—2 Betten, elektr. L.

Bismarckring 11, 3. Et. l., schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten.

Georg Augustitr. 8, H. 2 L., möbl. Zimmer zu verm.

Goldgasse 18 möbl. Zim. mit elektr. Licht an Hrn. zu verm. Näh. 2 St. l.

Herderstr. 22, 1 L., möbl. Balkonz. an anst. Herrn zu vermieten.

Luisenstraße 5, Gth. 2 r., Weber, möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 14, Gth. 2, Rau, gut möbl. Zimmer ohne Küchenbenutzung.

Schwalbacher Str. 45, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Schwalb. Str. 69, 2 L., f. Z.

Eleg. od. gut (je n. Wahl) möblierte

Wohn- u. Schlafzimmer

(evt. 2 Betten u. Küchenbenutz.), auch einf. möbl. einz. Zimmer zu verm. Dotzheimer Str. 36, 1.

Schön möbliert. Zimmer

a. bürgerl. Pension, an junge Leute oder Eheleute zu verm. Webergasse 38, 1.

Sch. möbl. Zim., 3. Et.

a. reichl. Pens., z. 1. 8. zu verm. Webergasse 38, 1

Habe feine möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Näh. Zietenring 12, 2. Et. l.

Leere Zim., Mans. usw.

Albrechtstr. 46 1 Mans. u. Kammer, Vdh. P. H. 1 r.

Frankenstr. 23 1 leeres Z.

Hellmundstr. 3, 3 r., l. Z.

Luisenstraße 24 Dachstockräume zum Unterstellen von Möbeln zu verm. Näh. Tapetengeschäft das.

Keller, Remisen, Stall. rc.

Dreiweidenstr. 4 Stallung

Feldstraße 10 Scheuer u. Stall zu vermieten.

Frankenstraße 17 Remise.

Göbenstraße 7 60 □ Lagerkeller mit W. B11968

Luisenstraße 24 Keller zu vm. Näh. Wed. das. 790

Schwalb. Str. 23 gr. Kell., auch z. Lagern, zu verm.

Stallung

f. 6 Pferde mit Scheunenabteil, Remisen u. Hof, (w. erf. mit Wohnung) in der Lahnstraße auf 1. 10. 19 zu vermieten. Näh. bei Hildner, Dotzheimer Str. 43. B11939

Gewölbter Weinkeller, ev. mit Büro od. Packr., zu v. Faulbrunnenstr. 8, 1 l.

Weinkeller

auch als

Lagerraum

Karlstraße 17 zu verm. Näh. das. 1. Etage rechts.

Stallung für 2 Pferde u. Wagenremise sof. zu vermieten. J. Dott, Wellritzstr. 53.

Sommerwohnungen

Hotel Keßler Hohenstein

(Nassau)

Schöne Doppelzimmer fr. mit gut. Verpfleg. 12 Mk.

Mietgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Pension in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter B. 409 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. Belohnung.

Beamter sucht gleich oder später eine schöne 2-Zim.-Wohnung mit elektr. Licht im Südviertel. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oc

Gesucht

3—4-Zim.-Wohnung

leer, evt. möbliert, für einz. Dame, in ruhiger freier Lage. Offerten u. A. 960 an den Tagbl.-V.

Spezialarzt sucht zum 1. April

3 bis 5 Zimmer

(Zentralheiz.), in Kurl. evt. mit Arzt zusammen. Offerten unter D. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Villa

oder Etage

8 Schlafzim., 2 Wohnzim., Salon, Bad, Zub., mögl. Kurv., vierteljährlich ab Okt. zu mieten gesucht. Off. mit gen. Preisang. u. S. 410 Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine möblierte Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche usw. oder möblierte 2 Zimmer in eigenem Abschluß. Offerten unter K. 409 an d. Tagbl.-Verl.

Für junges Mädchen

auf Büro beschäft., wird in Privathaus einfaches Zimmer mit Verpflegung zum 15. Sept. ges. Off. mit Preisang. u. S. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension gesucht. Off. mit Preisang. u. S. 408 an d. Tagbl.-V.

Fräulein sucht sofort ein

möbliertes Zimmer

evt. mit Pension. Off. an H. Laufersweiler, Bingen a. Rh. Sulzstr. 5

Schön möbl. ungestörtes

Zimmer

mögl. sep. Eingang, von Dauermieter, wenig anwesend, Nähe Saalgasse, sofort gesucht. Angeb. unt. K. 407 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., für Büro geeignet, mögl. Part., gesucht. Off. unt. S. 409 an d. Tagbl.-Verl.

Großes leeres Zim. oder helle Werkstätte für Gewerbeunterricht gesucht. Ang. mit Preisangabe an C. Haas, Evang. Hospiz, Platter Straße 2.

Alleinst. ältere Dame sucht 1—2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. u. T. 407 an Tagbl.-Verl.

Suche für sofort leeren abschließb. Raum zum Aufbewahren von Möbeln auf 2 Monate. Offerten unter L. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in guter Verkehrslage, geeignet für Konditorei, gesucht. Offerten u. O. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit W. evt. Einricht. für Lebensmittel-G. gesucht. Off. u. S. 405 an den Tagbl.-V.

Photographisches Atelier

von tüchtigem eingesess. Fachmann in Mitte Stadt (gute Geschäftslage) zu mieten gesucht, evt. zwecks Neuerrichtung Adressen v. Hausbesitzern erbeten. Näh. Haus- u. Grundbesitzerverein. F341

Kleiner trockener

Raum

als Lager u. vorübergeh. als Werkstatt gesucht. Kuns, Roonstraße 5, 2.

Werkstatt

von ruhig. Handw., Nähe Wellritzstraße, ges. Off. m. Pr. A. 408 Tagbl.-V.

Lagerraum

in der Nähe m. Geschäfts ges. Ferd. Marx Nachf. Kirchgasse 22.

Fremdenheime

Haus Kruse

(Pension Monbijou)

Einküchenhaus und Fremdenheim. Sehr gute Verpflegung. Möblierte u. unmöblierte Wohnungen. 4 Paulinenstraße 4.

Geldverkehr

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

50000 Mark

an 1. Stelle auszuleihen Off. u. E. 409 Tagbl.-V.

50—70,000 Mk. 1. Hyp. zu verg. Off. u. T. 402 an d. Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

2. Hypothek

von 36000 Mk. auf gutes Mietshaus gesucht, nur v. Selbstgeber. Offerten u. D. 103 an Tagbl.-Zweigst.

40000 Mk.

2. Hypothek auf gutes Geschäftshaus von pünktlich Zinszahler zum 1. 10. od. 1. 1. 1920 nur v. Selbstgeber gesucht. Offerten u. E. 407 an den Tagbl.-V.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach **J. Chr. Glücklich** Telephon 6656. Wilhelmstraße 56.

Villen

Landh., Etagen- und Geschäftshäuser hat stets u. günstigen Beding. zu verk. Bankagent Haußmann, Wiesbaden, Goethestr. 13. Fernsprecher 6336.

Wohn.-Nachw.-Büro **Lion & Cie.** Bahnhofstr. 8. T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Kl. Villa zum Alleinbew., 8 Zim., für 60,000 Mk. sofort zu verkaufen. Off. unter L. 391 an d. Tagbl.-Verl.

Wegzugshalber

ist schöne

12-Zim.-Villa

mit größerem Garten, modern eingerichtet, Nähe des Bahnhofs gelegen, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56. Telephon 6656.

Rheingau. 8-Z.-Villa m. sch. Obstg., Zentralheiz., herrl. Aussi. 56,000 M. Engel, Adolfstr. 7

Adolfsallee. Schön. vorz. rent. Etagenhaus, auch f. geschäftliche Zwecke pass. zu verkaufen. O. Engel, Adolfstraße 7.

Adelheidstraße. schönst. Teil, 5-Zim.-Haus, spez. f. Arzt, Anwalt pass., 6½ % rent., verkäuflich. O. Engel, Adolfstraße 7.

Seltene Gelegenheit!

Kleines Haus f. 82000 M. (im vord. Westend), gegenüber einem freien Platze, mit 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen u. Werkstätte, für Handwerker geeignet, umständehalber 10000 Mark unter d. selbgerichtl. Taxe sofort zu verkaufen durch Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 6.

Auf der Adolfshöhe eine

schöne Villa

mit Garten, Obst u. Gemüse Heizung zu verk. Off. u. K. 411 Tagbl.-V.

Im Zentrum der Stadt

Nähe Mauritiusplatz, rentables Haus, für

Weinklause oder Bar

sehr geeignet, ebenso für Büro u. Lager (Versandgeschäft) sofort zu verkauf. Anzahlung 50000 Mark Anfragen u. „Rentables Haus" F. 407 Tagbl.-V.

Vornehmes Mietshaus in Mainz

massiv, Sandstein, feinste Lage, 4 Etagen, mit je 9 Räumen, elegant ausgestattet, erbt. halb. zu verkaufen. Angebote unter M. 405 an den Tagbl.-V.

Zwei Grundstücke, Gemark. Biebrich (Waldstraße), groß 8 ar und 12 ar 25 qm, preiswert zu verk. Näh. bei Justizrat Dr. Jünger, Nikolasstraße 6. F337

Gute Kapitalsanlage.

Ein 280 qm großes Grundstück, vorteilh. a. d. Waldstr. in Biebrich gelegen, sehr preiswert zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich** Wiesbaden, Wilhelmstraße 56. Tel. 6656.

Landstelle

bei Neumünster,

250 Morgen, guter Boden, dav. 80 Morgen Wiesen u. Weiden, 4 Pferde, 6 Milchkühe, 8 Jungvieh, 1 Zuchtsau. Totes Invent. kompl., neue massive Gebäude. Forderung 220000 Mark, Anzahl. 80—100000 Mark.

1 Landstelle bei Neumünster, 312 Morg., guter Boden, davon 160 Morgen Wiesen und Weiden, 50 Hornvieh, dav. 18 Milchkühe, 6 Pferde, 7 Schweine, 60 verschiedenes Geflügel, neue massive Gebäude, 9 Zimmer, Zentralheizung und Wasserleitung, großer Obstgarten, ca. 200 Obstbäume. Forderung 350000 Mark, Anzahlung 250000 Mark.

G. Keyser, Neumünster, Kaiserstr. 12, I. F65

Etagenhaus

(Eckhaus), Kurlage, 3×5 Zim., zu verkaufen. Off. u. F. 409 Tagbl.-Verlag.

Großer Garten

in Dotzheim, Wilhelmshöhe, a. 2 Straßenfronten gel., 1 Morg., mit reichem Ertrag, sof. zu verk. Off. u. H. 401 an Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen:

3 Landstellen

bei Schleswig.

1 Landstelle, 90 Morgen, guter Mittelboden, an Chaussee belegen. Gute Gebäude, weiche Bedachung. Großer Garten, 50 Obstbäume, 2 gute Pferde, 4 Milchkühe, 12 Jungvieh, 2 Zuchtsauen, 2 Mastschweine, 20 Hühner. Totes Invent. kompl. **Forderung 125000 Mark, Anzahlung 80000 Mark.**

1 Landstelle, 94 Morgen, guter Mittelboden. Isoliert u. arrondiert. Gute Gebäude, weiche Bedachung, großer Garten, ca. 30 Obstbäume, 2 gute Pferde, 4 Milchkühe, 4 Jungvieh, 2 Schafe mit Lämmer, 2 Zuchtsauen, 30 Hühner. Totes Inventar komplett. Forderung 105000 Mark, Anzahlung 60000 Mark.

1 Landstelle, 140 Morgen, guter Mittelboden. Gute Gebäude, weiche Bedach. Totes Inventar komplett. 2 Pferde, 6 Kühe, 10 Jungvieh, 1 Zuchtsau, 5 Schweine, 1 Gans, 7 Hühner. Forderung 100000 Mark, Anzahlung 60000 Mark.

G. Keyser, Neumünster, Kaiserstr. 12. F65

Immobilien-Kaufgesuche

Villa

zum Alleinbewohn., Nähe Kurhaus, zu kaufen gesucht. Ang. n. Albrechtstraße 5 an Georg zu r.

Möbliertes Pensionshaus

ev. kl. Hotel w. zu kaufen od. mieten ges. Diskretion zugesichert. Offerten u. B. 404 an d. Tagbl.-Verl.

Haus mit größerem Hof und 2—300 qm Werkstätten zentrale Lage, zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Baumstück

oder Garten, 30—60 Rut., auch mehr, im Taunus od. Rheingau zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Lage unter M. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Villen u. Landhäuser

Etagen- u. Geschäftshäuser

hat stets unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bankagentur Heinrich F. Haußmann, Goethestr. 13. Wiesbaden. Fernspr. 6336.

Landwirtschaft

ca. 20 Morgen groß, mit vorhandenem Viehbestand und Ernte, gut erhaltenes Wohnhaus mit 7 Zimmern, neue Scheune und Stallungen, elektr. Licht- und Kraftanschluß, herrliche Lage am Walde und nahe der Bahn (Untertaunus), zu verkaufen. Anfragen von Selbstkäufer unter U. 104 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring.

Verkäufe

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Privat-Verkäufe

5jähriges Pony, 1 leichte Rolle, 1 neues silberpl. Geschirr, 1 Zweispänner-Geschirr zu verkaufen. Zu erfrag. 8—10 Moritzstr. 33, 2.

2 Schimmel,

Wallache, Russen, flottes Gespann, billig zu verk. Fritz Wink, Dotzheimer Straße 18.

Oldenburger Wallach

5jährig, 1- u. 2spännig gefahren, lebhaftes Temp., augfest, unter voller Gar. zu verkaufen. Holzwolle-Fabrik Jäneke Nieder-Ingelheim, Telephon 324. F193

Schöne Ferkel,

9 u. 5 Woch. alt, zu verk. Heuberger Hof, Station Marckheim Rheinpfalz.

2 Paar Rassenpferde

1 gebr. Landauer, 1 Jagdwagen, Dogcart preiswert zu verkaufen. Näh. Störzel, Karlstraße 15.

Fuchs-Wallach

8 Jahre alt, unter aller Garantie, **neue Federrolle,** 20 Zentner Tragkraft, **fast neues Break** zu verkaufen Blücherstr. 19, Part. **Th. Seelbach.**

Kleiner jung. Rehpinscher (Rüde) zu verk. Schlichterstraße 4, Part

Dobermannhündin,

reinrassig, mit 1 Jungen gut erhalt. Anzug. für schlanke Figur. zu verk. **Pfaff, Platter Straße 56.**

Zwei prima Ziegen, frischmelk., u. ein leichtes Wägelchen für Pony, Esel oder Kuh g., sehr billig Nur nachm. od. Sonntagmorgen. Schrauth 2, Oberolm b. M., Koppelgasse 10.

Junge Hasen zu verk. Moritzstraße 46, Laden.

2 j. Milchziegen u. Hasen b. zu verk. O. Gottschalk, Straßenmühlweg.

Eine Ziege zu verk., g. tägl. 3 Sch. Milch, ein gut. Fahrrad, 1 Rindled.-Handkoffer und 1 junger Spitzhund. Anzus. mittags 12—1½ Uhr. Depsenroth, Waldstraße 90, 1 St.

Gehörntes Lämmchen, 6 Wk. alt, wegen Platzmangel zu verk. Lenz, Wiesbadener Allee 53.

Belgier Hahn mit 7 Jungen zu verk. Näh. bei Dippel, Nettelbeckstraße 16, Mittelbau.

K. holl. Hasen mit Stall billig zu verk. Naumann, Römerberg 10, Hth 4.

Einige Mille Zigarren

und ein Fahrrad zu verk. Sachs, Biebrich a. Rhein Bahnhofstraße 29, 1. St.

Ein kleines

Dorfelder Billard

mit Zubehör, 180×100, zu verk. Näh. zu erfragen bei Stahl, Dorfstraße 8, 1.

1 Paar Brill.-Ohrringe

und 2 Brill.-Ringe z. verk. Wiederverkäufer ausgeschl. Anzusehen Freitag 2—4 Uhr Hallgarterstraße 9, 1 l.

Goldene Damenuhr (14kar.) sowie etl. Hrn.-Uhren und Ketten billig zu verkaufen. Schramm, Nerostraße 28.

Regulator, genau gehend, 2 Spiegel, versch. Bilder zu verk. Karlstraße 31, Part. l.

Eleg. Schachspiel, wie neu, billig zu verk. Fritz Darmstadt, Frankenstraße 25.

6 wenig gebr. Tennisbälle

und ein großer flacher Koffer, fast neu, zu verk. Richard-Wagnerstraße 26 1 St. von 10—1 Uhr.

Siegel-Sammlung

preiswert zu verkaufen Schriftl. Mitteilungen an J. Gerhard, Westendstraße 26, 1. St.

Schönes Biedermeier-Kaffee-Service, weiß mit Gold, für zwölf Personen, für 450 Mark zu verkaufen. Offert. u. K. 404 an den Tagbl.-V.

Gelegenheitskauf!

Fischbesteck für 12 Pers. mit echtem Perlmutt zu verk. Anzuseh. v. 12½—3. **Feldmann,** Jahnstraße 10, 2 St. lks.

3 f. neue Sonnenschirme bill. verk., n. vorm. Bernhardt, Hellmundstr. 21, 3.

Seltenes Stück

Spitzenbarbe echt, ganz Nadelarb., zu verk. Näh. Rheingauer Str. 20, 3 r.

Elegante Pelzgarnitur

billig zu verkaufen Emser Straße 17, Hth.

Für Brautpaar! Eleg. gestickter Brautschleier 25, neues weißes Herrenhemd (Halsw. 39) f. 30 Mk., neuer Zylinder 45 Mk., eleg. schwarzseid. Kleid (Gr. 42—44). Frau Braun, Weißenburgstr. 10

Karierter Seidenmantel preiswert zu verkaufen. Lotz, Albrechtstraße 3, 1.

Kleid für j. Mädchen und Jacke für ältere Person zu verkaufen Drudenstr. 8, 2 l.

2 eleg. seidene Kleider, 1 graue Trikotjacke, ein H.-Gummimantel, Federboa billig zu verkaufen. Vogt, Rheinstraße 28, 3.

Zwei Jackenkleider

braun u. schwarz, zu verk. Zimmer, Häfnerg. 1, P.

Modernes helles Voilekleid und Strohhut billig zu verkaufen. Viktor, Rheinstraße 119, 2

Versch. D.-Kleider zu verk. Gustav Adolfstraße 8, Part. 4—6 Uhr.

Schickes weißes Voilekleid, mod., neu, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ok

Neues graues Kostüm für 160 Mk. zu verkaufen. Göbel, Kaiser-Friedrich-Ring 30, P., v. 12—2 Uhr

Schw. f. u. Foul.-Kostüm, Jackett a. Merveill., Nr. 44, f. 250 Mk. z. vk. v. 10—11 vorm. Bogenstecherstr. 1, 1.

Neues blaues Tuchkostüm, schlanke Fig., für 250 Mk. zu verkaufen bei Kesting, Hörnerstraße 2, 3 l.

Rohs. Kindermantel für 4-6 Jr., Schülermütze, g. neu, u. versch. Knaben-Anzüge u. Blusen, 2 Fenster-Portieren, 2 Stores, g. neu, zu verk. **Weber,** Göbenstr. 4, 1.

Zu verkaufen

grünseidener K.-Mantel, eleg. lila Abendmantel, el. rosa seidenes Ballkleid m. helbl. Chiffon-Ueberkl., 1 weißwoll. Crep-Bluse, 1 schw.-woll. Bluse, 1 schw. Tol.-M., schön. wß. Lein.-Rock, 1 neuer w. Prinz-Unterr., w. Chiffon-Schal, 2 neue rote Rosen, 1 D.-R.-Schirm, 2 P. Gummischuhe (Größe 37 u. 39), 1 P. leinene Schuhe (Gr. 38). Koch, Waterloostraße 4, 2.

Elegantes blaues

Kleid,

reich bestickt zu verkaufen Webergasse 25, Nägele.

Reiches rosa Kratteikost. Gr. 44, 80 Mk., 1 bl. seid. Hut (aufgeschl.) 20 Mk., 1 P. w. Leder-Kinderhalbschuhe, Gr. 36, 20 Mk., ein P. w. Turnschuhe 10 Mk. Kieter, Schierst. Str. 13.

Herren-Covercoat,

neu, auf Seide gearbeitet für große Figur, zu verk. Bertramstraße 14, 2 r.

Herren-Gehrock, schwarz, Damen-Herbst- u. Wint.-Mäntel, schwarz, Herren-Schuhe zu verk. Glück, Hellmundstraße 3, 3 r.

Ein fast neuer Frack mit Weste, für große Figur, zu verk. Riebow, Herderstraße 33, 1.

Elegant. Smoking-Anzug, neu, Gr. 1,71, f. 280 Mk., 2 Strohhüte, Nr. 58, Stck. 2.50 bei Kohl, Hellmundstraße 8, Hth. 2.

Fast neuer hochmoderner

Sakko-Anzug

(Friedensware) preiswert verk. Schachtstr. 23, 2 lks.

Neuer Sakko-Anzug, Gehrock u. Sport-Anzüge, starke Fig., bill. zu verk. Nägele, Webergasse 25.

Sehr guter Anzug,

marengo Rock u. Weste u. gestreifte Hose (Cutaway) zu verkaufen Michelsberg 18, 2 r.

Ein Posten

fast gar nicht getrag. H.-Anzüge, Herren-Paletots, Leinenanzüge, Theatermäntel, Gesellschaftskleid billig zu verkaufen.

G. Hinder, Herren- u. Damenschneid. Albrechtstraße 20, Laden.

Ein gut erh. getr. H.-Pal. u. 2 f. n. Schwestern-Kleider, Gr. 42, zu verk. Auerbach, Oranienstr. 45, 12-2.

Gr. Rock u. Hose, neu, vf. Oranienstraße 58, 2 St. l.

K. Paletot u. gestreifte Hose, Gr. 48, zu verk. Reichel, Schwalbacher Str. 12, 1 l., 10-6.

Sportpaletot, dunkelgrün, gut erhalt., Sporthose, neu, Umstände halber zu verkaufen bei Haas jun., Bergstraße 18.

Zu verkaufen: passend. Covercoat-Paletot f. schlank. Hrn., 1 Zylind.-Hutschachtel i. Kunstleder, 2 gr. Mantelsäcke aus Schilfleinen, 2 Steppdeck. in rot. Satin. Zu bes. 9-11 Rüdesheimer Straße 2, 2.

Gute Mil.-Arb.-Jacke, Tuch-Knaben-Jacke f. 9 b. 11 Jahre bill. abzugeben Schwalb. Str. 53, Mth. 2.

1 Paar neue Damen-Halbschuhe (38), 2 Mediz.-Kittel, neu, zu verkaufen. Müller, Schlichterstr. 8, P.

1 Paar Herrenlackstiefel neu, schw. Tucheinsatz u. Knöpf., Nr. 43, Friedensware, 1 hellgrau. gestreift Sommeranzug, Friedensstoff, zu verk. Näh. v. 1—3 bei A. Lußheimer, Adelheidstraße 70, 2.

K. u. Mil.-Schaftenstiefel (Gr. 42—44) billig zu vk. Näheres bei Wiebmann, Westendstr. 20, H. Part.

1 P. Damen-Knopfstiefel

Mahagh., Größe 37—38, Doppels., f. n., f. 75 M. vk. Schäfer, Luxemburgpl. 1, P.

1 P. w. Schnürschuhe, 38½, zu vk. Liebermann, Wolramstr. 32, 1, Sch.

Grüne Plüschtischdecke, 160/180, zu verk. Leicher, Oranienstraße 6.

Schwere

Damastseiden Portieren

zu verkaufen. Weidmann, Michelsberg 18.

Tüll-Stores

Gardinen, gr. und kl. versch. Tischdecken, Bettdecken, Bettwäsche billig abzug. R. Odh. Bismarckring 7, H. 1.

Ein Teppich, 2×3, Rosenmuster u. Blumen vk. Rheingauer Str. 18, P. r.

Hängematte u. Puppenwagen zu verkaufen Dotzheimer Straße 41, Part.

Wegen Auflösung

zu verk.: Ia Tisch- u. Bettzeug a. farb., handarb. solid gest. Damenw., neue Kleider, Roßhaarmatratz., Kissen, Teppiche, Läufer, alt. Porzellan, f. Puppenküche, 1 Ia Ladeneinricht. mit Holzofen u. v. andere Sachen. (Händler verbet.) Bestier. Adlerstraße 11, Part. l.

Schöne Tafeltücher, fast neu, zu verkaufen. Fickert, Rheinstraße 91.

Selbstgewebtes naturfarb.

Leinen

80 cm br., zu verkaufen. Schnug, Eltviller Str. 2, 3.

Bunte Bettbezüge zu verk. oder gegen weiße zu tauschen. Müller, Bertramstr. 23, 1 rechts.

4 Schuhmacher

geeignet! Leinen zu verk. Sperber, Dotzh. Str. 20. Telephon 6129.

Leibbinde, f. n., zu verk. Lehder, Kirchgasse 49, 3.

Linoleum-Teppich zu verkaufen. Besie, Moonstraße 11, 2 St.

Blauer Teppich, 2,75×2,15, billig zu verkaufen. Anzusehen nachm. von 3 Uhr ab. Kohler, Steingasse 2, 1 l.

3 m n. Linoleumläufer, 67 cm br., zu verkaufen. Walther, Bertramstr. 16.

Piano

billig zu verkaufen. Brabemann, Grabenstraße 2, Hth. 2 r.

Gut eingespielte Geige

(für Anfänger) zu verk. Offert. u. T. 104 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Mandoline, Gitarre, Grammoph., Violine mit Etui. Seibel, Jahnstr. 34.

Eine gute prima Konzert-Zither mit Noten zu verk. Schwalb. Str. 23, S. r. 1.

Edison-Phonogr. m. Messingtrichter, ca. 30 Walzen (Gem) Niederwaldstr. 7, von 11—1, Braun.

G. erh. B- u. C-Trompete bill. Kiedricher Straße 5.

Wertvoller Photogr.-App. Atelier-Kamera 1:4,5, D.-Anastigmat, 36 cm Brennweite, 1 Tauchbatterie für Galvanisation, Elektrolyse u. Kataphorese, 1 goldene H.-Ankeruhr, 18k, prima Werk, 1 Wandgemälde (Gobelinmanier) zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. No

Influenzmaschine mit Experimentierkasten, Apparate zur drahtlosen Zimmer-Telegraphie und and. m. verk. von Holstein, Bierstadter Str. 82, Eing. nur Panoramaweg, tägl. 9—11, 2—4, Tel. 3819.

Einige sehr schöne

Ölbilder u. Kupferstiche

dar. eine Wiedergabe der Disputa v. Raphael preisw. zu verk. Lichtbildnerei Licht und Schatten, Langgasse 30, 1, Eingang Am Römertor 1.

Stahlstich! Zu Gott! A Dieu! n. Andersens Märchen „Der Engel“ n. Kaulbach, gest. von G. Lüderitz, sowie Haushaltungsgegenst. an Private zu verk. Huhn, Bertramstr. 17, 4 links, nachmittags.

Hochherrschaftliche antike massiv eichene

Speisez.-Einrichtung

Renaissance-Stil, Umst. h. zu verkaufen. Off. A. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Kpl. g. einschl. Schlafzim. m. Federbett, Diwan, Tisch u. Stühle, 1 hochh. kompl. doppelschl. Bett m. Federn, transp. Kessel zu verkaufen. Fek. Michelsberg 7 Wirtschaft.

Rokoko-Schlafzim.

Satin, Nußbaum, innen Vogelaugenahorn, kompl., mit Ia Roßhaareinlagen Umstände h. zu verk. Off. u. A. 958 Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf! Eleganter Rok.-Salon, Trumeau, Kristall-Lüster, Portieren, fast neuer Teppich zu verk. vorm. Körner, Viktoriastraße 41.

Solid gearbeitetes Speisezimmer zu verkaufen. Möbelschreinerei Krag, Erbenheim, Frankfurter Str. 15.

Bett m. Steppd., Unterb., Badetuch, rot. Frack, geh. Decken, H.-Filet-Decke vf. Hartmann, Kirchstraße 39.

Kinderbett

massiv, nußb.-pol., gut erhalten, Drahtrahmen, u. Roßhaarmatratze und Keil (145 mal 70) preiswert zu verk. bei Lang, Luisenstraße 23, 2, von 4—7.

Bettstelle m. Sprungr. u. Waschmaschine zu verk. Peter Führer, Hermannstraße 8, Part.

2 Sesel, Klappstuhl und Polsterstuhl, zwei kupferne Weinkannen u. Kühle; zu verk. Theodor Ullrich, Gustav-Adolfstraße 1, 3.

Schwerer Bücherschrank u. 1 großes Oelgemälde zu verk. Karl Baum, Schwalbacher Straße 32.

Antiker eingelegter

Schrank

(Sekretär) zu verkaufen. Kühn, Sieteuring 8, 2.

1 Kommode mit Aufs., eventl. als Küchenschrank zu benutzen, 1 Kleiderschrank, 1 Regal zu verkaufen. Siegler, Adolfstraße 3, Hth.

Pfeilerspiegel, eleg., schw., 2 P. Portieren, 1 Staff. vf. Noll, Bismarckring 9.

1 gr. Küchenwandbrett sowie Schaukelpferd und Pupp.-Sportw. bill. zu vf. Schwalbacher Str. 21, 2.

Gr. Rindsled.-Handkoffer u. 1 Teppich preiswert zu verkaufen. Schütt, Rheinstraße 78, 1.

Led. Handkoffer, n., b. vf. Kaufbrunnenstr. 5, 1 l.

Reisehandtasche aus pa. Rindleder zum Preise von 100 Mk. zu verkaufen. Anzusehen im Geschäftslok. Langgasse 10.

Reit-Ausrüstung

zu verk. Taunusstr. 2, 2.

2 Tafelwagen, 5 u. 15 kg Tragkr., g. erh., billigst zu verkaufen, Kris. Darmstadt, Frankenstr. 25.

Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“

mit sämtl. Zubehör, echter Gummischl., fast neu, verzinkt, zu verkaufen.

Lindemann

Niederwaldstr. 55, 1 links Ecke Rüdesheimer Straße.

1 neuer Laufgarten u. K.-Klappstühlchen b. vf. Frau Wielandstr. 18, 2 l.

Gute Nähmasch. zu verk. Lambrich, Westendstr. 37.

Gute Nähmaschin. verk. Engel, Bismarckr. 43, P.

K. u. Nähmaschine. Wagl, Langgasse 41, H. 2.

Singer-Nähmaschine vk. Krüger, Frankenstr. 22, 1.

Billig: 1 Waschmaschine

1 kleiner Eisschrank, ein eis. Gartentisch u. Stuhl. Poseiner, Eckernfördestraße 10.

Break

wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen von 5—7 Uhr. Kl. Langgasse 4, 1, Betri.

Ein gut erhalt. leichtes

Break

billig zu verkaufen. Näh. Eltviller Gutenbergstr. 22.

Break, fast neu, zu verkaufen b. Stähler, Geisbergstr. 18.

Eleg. Jagdwagen,

Öffbia, billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 79 oder Taunusstraße 19, 2.

Ein neuer Jagdwagen

zu verkaufen. Dambeck, Wagnermeister, Erbenheim.

Zwei schwere Wagen (1½ Spur) zu verkaufen. Ja. Ritter, Flörsheim/M., Kohlg. 2.

Starker vierräd. Wagen, ca. 10 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen, sowie ein kleiner Hund. Gärtnerei Stock, Unter den Eichen.

Großer kräft. Handkarren zu verkaufen Waterloostraße 6, 1, am Zietenring.

Starker Handkarren zu verk. Herderstr. 3, P.

Leiterwagen billig zu verk. Eleonorenstraße 5, 1. Stock links.

Hand-Leiterwag., f. verk. Handarb., zu vf. Gruber, Zietellbeckstraße 23, 2 l.

Kl. st. 2räd. Handwagen für 25 Mk. zu verkaufen Bertramstraße 4, 2 l.

1 großer Leiterwagen, ganz neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Steingasse 26, Mth. D.

Klappwagen

sowie Kinderliegewagen u. Laufgärtchen, alles wie neu, preiswert zu verk. Schwalbacher Str. 21, 2.

Kinderw., Kindersachen, Kleidch. (8-10 J.), u. D.-Stiefel, Gr. 38, vk. Roth, Wagemannstr. 38, 2 St.

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. Fischer, Bleichstraße 23.

Wanderer-Motorrad

3 PS., fahrbereit, zu verk. Kollmer, Friedrichstr. 37.

Adler-Fahrrad

mit Freil. u. neu. prima Auslandsb. verk. Grünthaler, Hermannstraße 3. Damenfahrrad, f. n., bill. Mayer, Wellritzstr. 27, H.

Gut erhalt. Fahrrad

mit Friedensbereif. billig Lehrstraße 12, Enders.

Damenrad

fast neu, und eine Partie Luftschläuche, Gr.: 28×1½, billigst zu verk. Näh. bei Geiß, Albrechtstr. 44, H. 2.

Damenrad

Marke „Triumph“, f. n., mit erstkl. Gummibereif., für 365 Mk. zu vk. Hahn, Drudenstraße 9, Part. r.

Gut erhaltenes

Damenrad

Friedensware, ohne Bereifung, zu verk. Näh. Kretsch, Sonnenberg, Ecke Adolf- und Gartenstr. 8.

Fahrrad m. Gummiber. Engel, Bismarckr. 43, P.

Stepney-

Auto-Reserve-Rad

815×105 billig zu verk. Ackers, Schachtstr. 21, 3.

Tadell. Vakuumapparat

mit 8pf. Motor u. sämtl. Zubehört., alles Friedensware, sowie elektr. Ofen sof. zu verk. Kris. Darmstadt, Frankenstraße 25.

Schmiedeeis. Kochherde, H. Saueressig, Kirchg. 44.

Ia Gasbadeofen, gr. verz. Waschb., Nußb.-Bettst. vk. Rauth, Moritzstr. 19, 4.

Mod. Gaskrone, 29.-Zugl. u. doppelarm. Pendel vf. Howe-Ben, Nikolasstr. 7.

Zwei Lüster

für Gräbin-Glühlicht zu verk. Taunusstr. 2, Laden.

1 Messing-Lüster für Gas u. Elektrisch, je 3 Flammen, 1 rund. Tisch, 1 Garderobe mit Spiegel, 2 Glasschilder u. 2 große Oelgemälde zu verkaufen. Jean Martin, Langgasse 41.

2flammiger Gaskocher

mit Gastisch, fast neu, billig zu verk. Gerhardt, Schwalbacher Straße 10.

Einflammiger Gasherd, ebenso 1 weißer Kinderwagen preisw. abzugeben, Mainzer Straße 66, 2.

Kinderbadewanne

mit Untergestell u. elegan. Kinderwagen preisw. verk. Knor, Hartingstraße 10.

Kl. Wäscherolle, leinene Herren-Stehkragen, tadell. gebüg., 45 cm weit, sehr gute D.-Kopfbürste, weiß Zelluloid, Kaffeeb. m. Serv., wß. m. gelb. Rand, zu vf. Schmitz, Adolfsallee 57, B.

Fast neue Hobelbank u. 1 große Obstkelter zu verkaufen. Pirk, Dotzheim, Biebricher Straße 28.

Bandsäge, Transmission, Schraubstöcke, 2 Akkumul., 6 Zellen i. eich. Kast., 2 Mot., 12 Volt, 110 Volt, ¼ PS., Rheing. Str. 14, P. 1.

Ein Erker für Schaufenster, 1 Regal mit Samtrückwand, eine Ladentheke mit Pult zu verkaufen. Berta Spielmann, Wellritzstraße 1.

2 Ballustraden

in Kiefernholz, 3,20:3 m und 2,80:3 m groß, ferner 10 Vorfenster 2,25:1,26, billig zu verk. Anz. erfrag. Zietenring 13, Part. lks.

Zimmertüren, Ladentüre, I-Träger, 6 m lg., 18 h., vf. Noll, Bismarckring 9.

Ein Posten

neue Fenster

u. Türen, Türschwellen, eichener Türrahmen und Balkontürrahmen sow. ein Leimofen preisw. zu verk. R. Nagel, Frankenstr. 7.

Große Zinkbadewanne

gut erhalt., billig zu verk. Hahn, Albrechtstraße 14.

Verschiedene Türen, Treppe mit 5 Stufen u. Gel., Rolladen, 2,60—3,00, 2 eiserne Firmenschilder (55×255), ein Gasbadeofen, 8,50 m Kokosläufer verk. Leicher, Oranienstr. 6.

Kanell. m. Stand. zu vf. Waterloostr. 6, 1, a. Z.-R.

Leiter, 14 Sprossen, 20 Mk., Dezimalwaage 15, fast neue Badewanne für 80 Mk. verk. Frankenfeld, Hartingstraße 10.

Waschleinendraht, jede Länge, bill. zu haben Schauerer, Göbenstraße 19, Mth. 2.

Weinkisten u. Flaschenhülsen zu verk. Bevger, Zimmermannstraße 10.

10 gr. Backkisten u. versch. fl. bill. zu verk. Waterloostraße 6, 1, am Zietenring.

Gartenmöbel

Tische und Stühle bill. zu verk. Vogler, Blücherplatz 4, Laden.

2 schöne Eiskasten w. Raummangel zu verk. Bismarckring 9, 2 L., von 12—3 od. abends nach 7.

Fässer,

gebr., sauber, bal abzug. Stenzel, Schulgasse 6.

Eine gr. Hundehütte

1 Gans, 1 Fruchtrechen zu verk. Nagel, Karlstraße 60.

Eine große solide Hundehütte zu verkaufen. Gobel, Roonstraße 5, Part. links.

Hasenst., Teil. sol. gearb., 2 Vogelhecken und einige Singvögel zu verkaufen Rüdesh. Str. 20, H. 3 St.

Händler-Verkäufe

Modernes

Schlafzimmer

mit groß. 3t. Spiegelschr. für nur 1380 Mk. Möbel-Bauer, Wellritzstraße 51.

Schöne helle

Schlafzimm.-Einrichtung,

kpl., mit Matr., 1400 Mk. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Für Brautleute! 2 ovale Betten m. Muschelaufsatz u. 3t. Roßhaarm., kl. Diwan, Chaiselongue, 4 Stühle, alles fast neu, sehr billig zu verkaufen. Schwab, Drudenstr. 7, P.

Mod. Wohn.-Einr.

3 Zimmer, bestehend aus eleg. Speisezim., Schlafzim. und Mahag.-Salon billig zu verkaufen. Bauer, Wellritzstr. 51, 1.

Neues mod. Schlafzim. u. Kücheneinrichtung, tadell. gearb., preisw. zu verk. Möbelschreinerei Schuld u. Bengveld, Karlstr. 39, P.

2 Mah.-Betten mit Roßhaarm., 2 Küchenschr., lack. 2t. Kleiderschr. u. versch. m. billig zu verk. Schauerer, Göbenstr. 33.

Töchterzimmer,

weiß lackiert, mit Spiegelschrank u. Marmorplatte für 1600 Mk. vk. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Büfett u. Kredenz

preiswert zu verkaufen

Möbellager

4 Bärenstraße 4.

Küchen- u. Schlafzim.-Einricht., Spiegelschrank, Bücherschr., Schreibtisch, Diwan, Chaisel., Einzelmöbel jeder Art stets bill.

Schreinerei Klapper

Friedrichstraße 55.

Küchen-Möbel.

Sieben moderne neue Kücheneinrichtung zu vk.

Gustav Mollath,

Friedrichstraße 46, Laden.

Küch.-Einricht.

einz. Küchenschr., 1- und 2tür. Kleiderschr., Nachttische, Kinderbetten, Matratze, Vertikos, Stühle, Tische, Diwan, Waschtische, Kinderbett m. Matr., Regulatoruhren, Kinderstühlchen und vieles mehr. Vogler, Schreiner, Blücherplatz 4, Laden.

Herren-Schreibtisch, Nußb., mit Sessel bill. zu verkaufen. Vogler, Schreiner, Laden Blücherplatz 4.

12 Blumenkübel

mit blauen Arthepantuspflanzen, 2 schw. Schraubstöcke, 1 große Gemüse-Schneidmaschine mit Maschinenbetrieb, 150 Dörrhürden, Partie Fässer von 300—20 Liter, Einmachfässer, Literkrüge, Flaschen, neue u. gebr. Korken, gebrauchte Tore und Türen, Eisenschienen, Handkarr. zu verkaufen.

Acker,

21 Wellritzstraße 21. Telephon 3930.

10 gute Säcke, 50 Ernteseile zu verk. Leicher, Oranienstr. 6, 1.

Tafelservice

für 24 Personen, feinstes Karlsbader Porzellan, zu 4000 Mk. zu verkaufen. (Wert das Dreifache). Behr, Wilhelmstraße 54.

Kaufgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht. Off. unter G. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Reines

Wachholderholzöl

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis an F32 Postfach 48, Mainz.

Eine gutgeh. Zimmer-Uhr v. j. Ehepaar (Kriegsinv.) zu kaufen gesucht. Off. u. G. 410 an Tagbl.-Verl.

Brillanten u. Perlschnüre unter Diskretion von Privat gesucht. Offerten unter K. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Schmucksachen, nur größere Stücke, mit Brillanten oder Perlen aus Privathand v. Privatperson gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Für Plastiken aus Bronze oder Marmor

insbesondere solche, die aus meinem Geschäft stammen, bin ich stets Käufer.

Nathan Heß

Wilhelmstraße 16.

Seidener Regenmantel, Anzug für 16—18jähr., nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Donecker, Dotzheimer Str. 124, 4 l.

Kleider

aller Art, Pelzsachen, Tepp., Gardin. u. all. Ausrang. kauft zu allerhöchst. Preis

Frau Stummer

Neugasse 19, 2. Stock
Telephon 3331

Eine Tennishose, Schrittlänge 82, 1 Paar Tennisschuhe (42) zu kauf. gesucht. Offerten unter K. 409 an d. Tagbl.-Verl.

Leib- u. Bettwäsche sucht Bühl, Friedrichstr. 37, 3.

Gut erhalt. Garderobe

u. Wäsche für 2 Knaben im Alter von 10 u. 12 J. zu kaufen gesucht. Off. an Baßler, Hallgarter Straße 4, P.

Die höchsten Preise

zahle ich für

Guterh. Herren- u. Damen-Kleider

sowie alles, was im Herrschaftsh. ausrangiert wird.

Frau Klein

Goulinstraße 3, 1
— Telephon 3490 —

Nur D. Sipper,

Riehlstr. 11, Tel. 4878

zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möb., Teppiche, Linoleum, Gard., Gold, Silber usw.

Suche f. m. 2 Knaben, 11 und 13 Jahre, Anzüge und für 2 Mädchen, Alter 15 und 16 Jahre, 2 Jackenkl. aus bess. Hause. Offerten unter J. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Herbst-Ueberzieher für kräft. mittl. Figur ges. Offerten unter Z. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Teppiche

alle Größen zu hohen Preisen kauft

E. Koritzky

Westendstraße 20, 1.

1 gebr. Flügel

zu kaufen gesucht. Elle Michaelis, Rheinstraße 64.

Klavier

zu kaufen gesucht. Jos. Rosenstock, Langenschwalbach.

Geige für Schüler gesucht. Off. unter G. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline zu k. ges. Schachtstr. 8, 1.

Bandonium zu kaufen gesucht. Off. unter H. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 9535 an D. Frenz, An.-Exped. Mainz. F30

„Syn“-Schreibm., z. k. ges., Mignon-Masch. zu verk. Hugo Lang, Bleichstr. 23.

Zu kaufen gesucht gut erhalt. Reisekoffer u. Handtasche und 1 Kaffeeservice. Off. mit Preis u. H. 105 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 19.

Hebammentasche, gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. U. 409 an den Tagbl.-Verlag erb.

Vertiko, 2t. Kleiderschrank, Teppich von Privat zu kaufen ges. Nähe, Dorfstr. 4, Stb. 1.

Suche gut erhalt. polierten 2türigen Kleiderschrank. W. Pirk, Dotzheim, Biebricher Straße 28.

Leder-Klubsofa

und Sessel, sowie Korb- oder Lackmöbel zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 409 an den Tagbl.-V.

Gut erhaltener

Schneider- u. Bügeltisch

zu k. ges. Schneiderei Jos. Riegler, Marktstraße 10.

Büromöbel

zu kaufen gesucht. Ang. u. D. 408 Tagbl.-Verlag.

Waschk. mit Marmor und Spiegel gesucht mit Preisangabe. Hartmann, Gartenfeldstraße 55.

1 n. wenig gebr. Anrichte für Küche zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe an Hermann, Biebricher Straße 33.

Gut erh. Puppenwagen, auch Puppe zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Suche gebrauchte Herren- und Damen-Fahrräder ohne Bereifung. Joseph Buch, Weilbach, Landkreis Wiesbaden, Bachstraße 10.

Ein nicht zu groß. weiß. Herd zu kaufen gesucht. Frau Brech, Adolfstr. 7.

Nähmaschine

noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 104 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Preis bis 200 Mk. Rehbart, Dotzheimer Str. 82, 1 r.

Rhein- und Mosel-Weinflaschen

kaufen S. Baer u. Co. Friedrichstraße 48.

Papier u. Flaschen Felle, Neutuch,

Metall usw. kauft zu den h. Preisen D. Sipper, Riehlstraße 11, Tel. 4878.

Korke aller Art, Neutuchabfälle, Flasch., Hasenfelle, Pap., Lumpen kauft stets Sch. Still, Blücherstraße 6, Telephon 6058.

Schuppen oder Halle

8—10 Mtr. l., zu k. ges. Kleiser, Dotzh. Str. 121.

Säcke

Lumpen, Papier, Metalle werden zu höchst. Preisen angekauft. Sperber, Dotzheimer Str. 20, Tel. 6129.

Pachtgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Haus mit Stall und ca. 3 Morgen Grundstück auf 10 Jahre zu pacht. gef., Wiesb., Umg. oder Rheingau. Offerten u. F. 407 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Ingenieur-Akademie Wismar an der Ostsee. Programm durch das Sekretariat. F65

Stud. phil. erteilt gründl. Nachhilfe u. franz. Sprachunterricht. Offerten unter E. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Energische Nachhilfe wird für Tertiane; der Oberrealsch. durch Schüler d. höh. Klasse gef. Off. unter K. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Junger franzöf. Student wünscht

Austausch-Stunden

mit deutschem Studenten. Villa Frank, Leberberg 8.

Latein-Unterricht wird gewissenh. u. billigst erteilt. Offerten u. K. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Unterr. f. Erwachsene **J. H. Frings, Rheinstr. 63, I,** i. Hause Restaur. „Wies" Man beachte m. Schauk. m. Original-Erfolgen

Schönschrift

Rund- und Zierschrift mit Gar. d. sich. Erfolges b. d. schlecht. Handschrift. Dopp., amerik. u. Hotel-Buchführ., Rechnen etc. Telephon 3027.

Stenographen-Klub (Gabelsberger u. Stolze-Schrey) Uebungsstunden (Diktat nach Silbenzahl) abends v. 8¼—9¼ Uhr, monatl. 8—10 Std. Mitgliedsbeitr. mtl. 1.50 Mk. Eintrittsgeld 1 Mk. Anm. b. Frau A. Meyer, Dotzheimer Str. 44, 2. T. 3708.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Gabelsberg. oder Stolze-Schrey, Maschinenschr., Schönschreib., einf. u. dopp. Rundschrift Buchführ., Korresp. usw wird erteilt. Ia Referenz. Honorar für alle Fächer mon. von 12 Mk. an. Beginn täglich. Näh. Adele Meyer, Dotzh. Str. 44, 2. Telephon 3708.

Tanzen lehrt jederzeit ungeniert allein u. in Gesellschaft K. Böller, Röderstr. 9, 1.

Verloren · Gefunden

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Verloren Montagabend, gegen 11 Uhr Herrenschirm mit Büffelhorn-Krücke auf dem Weg Kurhaus, Berliner Hof, Dietenmühle. Gegen gute Belohn. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Og

Montag abend goldener Manschettenknopf, gezeichnet, verloren v. Kirchg., Hochstättenstr. Abz. g. B. Baur, Weißenburgstr. 18, Part.

Gl.-Obsch. gef. Fundbüro.

Verloren Ring mit 3 Perlen u. Brillant. Wiederbringer hohe Belohnung. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Oh

Kleine braune **Brieftasche** Mittw. 4 Uhr in roter L. Ecke Rheinstr. u. Kirchg. verl. Inhalt 19.80 Mk. u. Papiere. Gegen Bel. abzugeben Kapellenstr. 24, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Lang's **Maschinen-Schreiberei** u. Vervielfältig.-Anstalt Bleichstr. 23. Tel. 3061.

Meyers Schreibstube Dotzh. Str. 44. 2. T. 3708 erled. prompt und billig alle schriftlich Arbeiten.

Umzüge, Fuhren per Federrolle w. billigst besorgt. Albert Holzhey, Oranienstr. 12, Tel. 3647.

Fuhren aller Art per Pferd u. Federrolle in u. außer der Stadt besorgt Guberjahn, Frankenstr. 15. Uebernehme Kohlenfahren a Ztr. 60 Pf. Näheres Dreiweidenstr. 8, Part. l.

Aufarbeiten v. Betten u. Polstermöbeln gut u. billig. Maith, Niederwaldstraße 6, Werkstätte.

Türschließer repar. fach- u. fachgemäß J. Kroetsch, Göbenstr. 8.

Pelze w. neu aufgearb. in u. a. d. H. Rheinstr. 66, 3 r.

Schneiderin empf. sich im Anfertigen von Kleidern, Blusen und Röcken b. mäßigem Preis. Emser Straße 44, 2 l.

Weißnäherin nimmt noch Arbeit an. Näh. im Tagbl.-Verl. Om

Korsetts w. gew. u. repariert bei billigster Berechn. Steingasse 13, 1 r.

Wäsche jed. Art wird zum Waschen und Bügeln prompt u. billig geliefert Hartingstr. 5, P.

Wäsche zum Neuanfertigen und Ausbessern wird angen. Herderstraße 2, Hth. 1 r.

E. m. u. Flickwäsche ang. Hellmundstr. 16, M. 3 r.

Wäsche u. Kleider z. Stopfen mit Maschine w. angenommen Weißenburgstraße 4, Hth.

Friseuse welche onduliert, nimmt noch Kunden an. Adolfstraße 8, Hth 2.

Massage, Manicure. Henny Ruhorf, Mittelstraße 4, 1, a. d. Langgasse

Elegante Nagelpflege. Adi Nogent, Moritzstraße 17, 2.

Verschiedenes

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Geld gibt R. Kleine, Luisenstr. 14, Stb. P. Sprechz. 9—12, 2—7, Sonnt. 10—3.

Welch edeldenk. Mensch würde einem ja. Meister aus dem Felde zurück

2—3000 Mk.

zur Vervollständigung s. Geschäfts leihen? Off. u. B. 405 an den Tagbl.-V.

Fachmann aus der Guts.-Haushalt-Geschäft-, Herde- u. Ofen-Branche sucht in altem Geschäft tätige Beteiligung oder sonst Vertreterposten. Angebote u. B. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegsbesch. s. leihweise 200 Mk. zur Unternehm. auf gleich geg. hohe Zinsen g. ¼—½ J. Gesichert; Rückzahl. Off. u. B. 104 a. Tagbl.-Zwgst.

Anbiete tücht. befäh. **Dentisten** oder Zahntechniker Kapitalbeteiligung zw. Gründung ein. Praxis. Anfrag. mit gen. Ang. der pers. Verhältn. u. A. 948 Tagbl.-Verlag.

Solides Bauunternehm. sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit Kapital Offert erb. an Geschäftsstelle der „Hunsrücker Bauwerkstätte, Simmern" Hunsr. 259.

Beteiligung. Zur Errichtung einer erstklassigen Pension wird ein stiller Teilhaber oder Teilhaberin mit einem Kapital v. 25—30,000 Mk. gesucht. Gefl. Anfragen erbeten unter F. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Erfinder sucht m. reichem ehrlichem Amerikaner bekannt zu werden. Gefl. Offert. u. B. 407 an d. Tagbl.-Verl.

Flüchtlingsfamilie in Not gerat., bittet Edeldenk. um hochherz. Gaben zur Wiedererlangung ein. Hausstandes, event. spät. Rückgabe. Adressen unter H. 410 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

50 Mk. Belohnung demjenigen, der mir zum 1. 10. eine moderne 3- bis 5-Zimmer-Wohnung in schöner Lage verschafft. Offerten unter D. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeisterstelle gegen 1-Zim.-Wohnung u. Küche nebst 2 Mansarden zu verg. Näheres Webergasse 3, Gartenh. 2 rechts, zwischen 10 u. 6 Uhr.

Kegelbahn noch einige Tage frei. Verankerungspalast.

Musik! Ja. Dame sucht gewandte Partnerin zum Vierhd.-Spielen oder Violinspiel. z. Begleiten. Ohne Verg. Angeb. u. G. 409 an den Tagbl.-Verlag erw.

Wo kann junge Dame während der akad. Ferien an Kursus in Mikroskopie od. wissenschaftl. Photographie (Anfangsgründe) teilnehmen? Off. unter B. 409 an d. Tagbl.-Verl.

Ehepaar sucht Landaufenthalt bei guter Verpfleg. mit Milch. in waldreicher Gegend. Offert. mit Pr. u. H. 409 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 17jähr. Tochter ein wissenschaftliches, mit landwirtschaftl. Arbeiten verbundenes Pensionat. Offerten erbeten unter A. 956 an d. Tagbl.-Verl.

Offizierfamilie mit 9jähr. wohlerzog. gebild. Jungen würde gleichaltrigen wohlerz. Jungen unterziehen und in ihrem ländl. Villenhaushalt volle Pension nehmen. Gegenseit. Probezeit gern gewährt. Pensionspreis nach Uebereinkunft. Off. unter W. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Privatperson gibt einem Herrn gegen gute Bezahl. Anweisung in den neuesten Tänzen? Offerten unter E. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Welche edeldenk. Dame oder Herr würde einen Sänger (Waise) der sch. Studium genossen hat fertig studieren lassen? Gefl. Offerten u. U. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Welche lieben. Dame od. Herr würde 16jähr. armes Mädchen zur

Filmschauspielerin ausbild. lassen? Gefl. Off. u. H. 407 an Tagbl.-Verl.

Zwei bessere Herren für den Anschluß an einen gemütlichen Nachmittagskegelklub. Offerten unter H. 405 an d. Tagbl.-Verl.

Ält. kinderl. gew. Ehepaar sucht ein gef. gut erz. **Mädchen** (Vollwaise) im Alter von 6—9 Jahren in gewissenh. u. liebevolle Pflege, später als Eigen anzunehmen. Offerten u. E. 399 an den Tagbl.-V.

Damen finden jederzeit liebevolle Aufnahme bei Frau Heb. Manroth, Wwe., Langen (Hessen), bei Gch.

Fräulein 30 Jahre, kath., mit etwas erspart. Vermög., wünscht mit einem soliden Handwerker, Witwer nicht ausgeschl., in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten unter E. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres ält. Frl. wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in sicherer Lebensstellung zw. Heirat. Witw. bevorzugt. Offert. u. L. 409 an Tagbl.-Verl.

Suche f. meinen Bruder, 42 J. von Ber. Maurer, mit einigen tausend Mk. Vermögen, brav und fleißig, passende Heirat. Witwe od. älteres Fräulein mit ein. Heim bevorzugt. Off. u. B. 408 an Tagbl.-Verl.

Beamtentochter 48 Jahre, evg., wünscht soliden Herrn in gesichert. Stell. kennen zu lernen zwecks Heirat. Gefl. Off. u. U. 407 an Tagbl.-Verl.

Alleinst. pens. Beamter, vermögend, gesund, ev., wünscht sich m. vermög. Dame in gesetztem Alter zu verheiraten. Off. mit Bild unter A. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung frei?

Mk. 50.— demjenigen, der mir eine **schöne 6-Zimmer-Wohnung** nachweist. Off. u. D. 410 an Tgbl.-Verl.

Buchbinder-Arbeiten

fertigt in guter Ausführung die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus — Druckereikontor

Schalterhalle links — Fernruf 6650—53.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und Gesamtpublikum zur gefl. Kenntnis, daß ich mein seither **Michelsberg** 28 betriebenes Geschäft unter unterstehender Firma weiterführe. Mit nur erstklassigen Arbeitskräften bin ich in der Lage den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. **Umarbeitungen** werden nach den neuesten Modellen sorgfältig und **sehr billig ausgeführt.** Etwaige Aufträge erbitte ich mir wegen Andrang in der Saison schon jetzt zu übergeben.

Gleichzeitig empfehle ich mein **reichhaltiges Lager in allen Pelzarten** zu soliden Preisen.

Adolf Schiffer, Hüte und Pelze

früher **H. Stern,** Michelsberg 28

jetzt Langgasse 1, im Hause Guttmann.

Mein Hut der hat drei Ecke!

Umpressen, Neuherrichten, Fassonieren etc. von Herren- und Damen-Hüten unter Garantie tadelloser Ausführung bei billigsten = Preisen. =

Annahmestelle: Kleiststraße 8, Part. links.

Meine 802 **Fuß-Stützen** beseitigen die durch Senkung d. Fußgewölbes verursachten Schmerzen in Füßen und Beinen und verhindern Bildung des Plattfußes. **P. A. Stoß Nachf.** Taunusstraße 2.

Lebensmittel aller Art, auch **Schmalz, Kernseife** usw. kauft in großen Posten

S. Werner Kolonialwaren-Großhandlung Worms a. Rhein.

Wilh. Höcker Grossküchen-Einrichtungen Schillerplatz 2.

Kristallzucker

Schmalz und alle anderen hier vorhandenen Waren dauernd möglichst aus erster Hand waggonweise zu kaufen gesucht. Gefl. Angaben erbeten, Lieferantenadressen für greifbare Waren werden vergütet. **Herm. Bein,** Kirchgasse 22. Tel. 223.

Brillanten

Gold- und Silbermünzen, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Taschenuhren, Armbänder, Ketten, Brennstifte, Platin,

Zahngebisse

in Kautschuk u. Gold.

Julius Rosenfeld

15 Wagemannstr. 15 Gegr. 1898. Telephon 3964.

Brillanten, Gold- und Silbersachen Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preisen **Stummer,** Neugasse 19, 2. Telephon 3331.

Sägemehl zum Streuen liefert in Waggonladungen Fritz Wink Dotzh. Str. 18. Tel. 97.

Damenbinden mit prima Wattefüllung und Mullhülle empfiehlt Stoß Nachf. Taunusstr. 2

Butterkohl-, Kohlrabi-, Endivien- und Salatpflanzen abzugeben. **Carl Brömser,** Frankfurter Straße 122. Telephon 4028.

Antiquitäten.

Vorübergehend hier weilender Liebhaber sucht aus Privatbesitz zu kaufen: **Alte Porzellan-Figuren, Tassen, Bronzen, Zinngeschirre** usw. Offerten unter D. 409 an den Tagbl.-Verlag.

An- u. Verkauf

à vendre: Chiens bergers allemands, jeunes et de tout âges. Gullich, Wiesbaden, Rheinstr. 60, P.

Salon-Flügel oder gutes **Piano** bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **Frl. Dietrich,** Yorkstraße 3.

Pianino gesucht gegen bar. Nähere Zuschrift an **Frau Eller,** Walramstraße 4, 1 l.

Suche zur Einrichtung für mehrere Zimmer einzelne Möbelstücke, eventuell **ganze Einrichtungen und Klavier.** Gef. Offerten an F. Hald, Scheffelstraße 6.

Teilhaber für gutgeh. **Familienhotel** gesucht. In Frage kommt in erster Linie kinderl. Ehepaar mit nachweisl. erfolgr. Vergangenh., welches sich hauptsächlich des Küchenbetriebes und der damit zusammenh. Zweige annehm. würde. 50—100000 Mk. eig. Verm., das sicher gestellt werden kann, erwünscht. Zuschriften erbeten unter Z. 410 an den Tagbl.-Verl.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Als Ersatz für fehlende Kartoffeln gelangen am **Freitag, den 1. August, u. Samstag, den 2. August,** a) 700 Gramm Kartoffelwalzmehl zum Preise von 55 Pf., b) 500 Gramm Bohnenmehl zum Preise von 1 Mk. pro Person zur Ausgabe. Ausgabestelle: Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend, Wiesbadener Straße 12.

Sonnenberg, 30. 7. 1919.

Der Bürgermeister. J. A.: Wagner, Schöffe.

50 Jahre

sind am 1. August vergangen, seitdem ich mit meinem verewigten Gemahl das Geschäft gründete. Welche Fülle von Anhänglichkeit, Treue und Förderung habe ich in dieser langen Zeit aus unserem großen Kundenkreise in Stadt und Land erfahren dürfen. Ich erblickte mit meinen Kindern unsere größte Aufgabe darin, dem, wenn nur irgend möglich, zu entsprechen. Heute drängt es mich, mit größtem Danke aller Liebe zu gedenken. Ich bitte recht herzlich, mir und dem Geschäft für die Gegenwart und Zukunft Ihr so sehr geschätztes Wohlwollen zu bewahren. Stets werde ich bemüht sein, auch in der jetzigen schweren Zeit der Teuerung das Beste zu bieten. Unser Lager ist durch große Einkäufe wieder recht reichhaltig. — **Damen-, Herren- und Kinderstiefel** und **Halbschuhen** in großer Auswahl. Das Schuhwerk in den verschiedenen Formen und Sie finden die besten Lederschuhwaren an Ausführungen stammt aus den besten leistungsfähigsten Fabriken, es ist einwandfrei gearbeitet und entspricht in den besten Sorten allen Anforderungen. **Touristenstiefel** und **rindledernes Schuhwerk** für Landleute sind in gleicher Weise vorhanden. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Schuhhaus Wilhelm Ernst, Inh. Elisabeth Ernst Wwe.

Gegründet am 1. August 1869. Marktstraße 23, Ecke Wagemannstraße. Fernruf 3955. 1026

Freitag — Samstag

Grosser Reste-Verkauf

Die während der Saison angesammelten Reste und Abschnitte in

Waschstoffen, Wollstoffen und Baumwollwaren

bringen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

BLUMENTHAL.

K 98

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51
Telephon 829. -:- Telephon 829.

Abtl. Restaurant.

Täglich große

Casella-Konzerte.

(10 Herren). :: Anfang 7 Uhr.

Germania- u. Löwenbräu i. Ausschank.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19.

HEUTE

Freitag 1 August

PREMIÈRE!

TAUNUS-RESTAURANT

HEUTE FREITAG ABEND AB 6½ UHR:

GROSSER OPERETTEN- UND SOLISTEN-ABEND

:: KÜNSTLER-KAPELLE **ALBAN** ::

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den werten Herrschaften mein

Kaffee u. Feinbäckerei

bestens zur Erinnerung.
Stets prima Bohnenkaffee und feinen Kuchen aus ausländischem Mehl bei billiger Berechnung.

Achtungsvoll

Kaffee Roller-Haischt, Wehen i. T.,
Platter Strasse 11, direkt beim Lindenplatz.

Wohnungs-Veränderung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß sich meine **Wohnung** ab 1. August

Hellmundstraße 26, 1. Stock, befindet.

Achtungsvoll **August Becker**
Holz- und Kohlenhandlung.

Ia Schmierseife

per Pfund 1 Mk. Bei Abnahme eines Kübels von 20 Pfund das Pfund 80 Pf. netto. Vorzeiger dieser Annonce erhält bei Einkauf eines Kübels 5% Rabatt.

Kommen. Sehen. Ueberzeugen.

SENDER
Bleichstraße 20 Wiesbaden.

Nur so lange Vorrat reicht.

Offeriere sofort greifbar ab Saarbrücken

mehrere Waggons amerikan. Schweineschmalz

in Kisten p. kg 6.— Fr., zahlbar gegen Duplikatvorlage. Eiloff. an **Petry**, Hotel Grüner Wald.

Rehf. ind. Laufenten

beste Eierleger, ca. 140 pro Jahr, diesj. u. vorj., alles vorzügl. Zuchttiere, 35—45 Mk. **Geflügelfarm Keisterbach.**

Gänse

kräftige, ausgewachsene Tiere, zu allen Zwecken geeignet, 70—90 Mk., je nach Größe. **Geflügelfarm Keisterbach.**

Hanfbindfaden und Kordel

in allen Stärken vorrätig.

Wurstbindfaden, Sacknähgarne, Heftzwirn, Rollokordel, Waschleinen, Markisenstricke, Sattler- u. Schuhmachergarn, Ia Leinenzwirn in allen Stärken.

Friedensqualitäten.

H. Süßenguth
Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis Portemonnaies in größter Auswahl. 748

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Erstaufführung!

„Das Spielzeug der Zarin"

Schauspiel in 4 Akten von **Dr. Willi Wolff.**

In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

„Der tapfere Herold"

Lustspiel in 3 Akten.

Walhalla Lichtspiele

Heute letzter Tag!

Gunnar Tolnaes

in

Die Lieblingsfrau des :: Maharadscha ::

Indischer Liebesroman in einem Vorspiel und 6 Akten.

Meine Frau, die Filmschauspielerin.

Lustspiel in 3 Akten mit

!! Ossi Oswalda !!

KINEPHON

Erstklassige Lichtspiele
Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Erst-Aufführung!

Maria Widal

in

Der schuldlose Verdacht.

Die Tragödie einer schönen Frau, 4 Akte.

Das Lebenswerk des Dr. Humson.

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Am Flügel: Herr **A. Rausch.**

Spielzeit von 4—11, Sonntags von 3—11 Uhr.

ODEON

Erstkl. Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Tel. 3031. Tel. 3031.

Erst-Aufführung!

Menschen, die durchs Leben irren

Grosses Gesellschafts-Drama in 4 Abteil.

Jägerlust u. Jägerleid

Urfidele Posse in 3 Akten.

Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Moderne Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8,
Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140.

Erst-Aufführung

20 000 Mk. Belohnung!

Glänzendes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

„Die schöne Yvonne."

Erbschaftstragödie in 4 Akten.

Spielzeit von 4—11 Uhr. Sonntags v. 3—11 Uhr.

Rheinstr. 47. **U.T.** Rheinstr. 47.

2 hervorragende Erstaufführungen!

„Das Recht der Jugend"

Hervorragendes Drama in 3 Akten mit den nordischen Künstlern

Arne Weel, Ingeborg Spangsfeld.

„Das Grab im Busento"

Schauspiel in 3 Akten mit

Voranzeige. Ab Samstag, 2. Aug.:

Der Abenteurer.

Sensations- und Wildwest-Drama, 5 Akte.

Soeben eingetroffen!
Ft.
Camembert-Käse
pr. Stck. **4.90**
empfiehlt
Wiesbadener Konsumhaus
Sedanplatz 3.

Theater

Residenz-Theater.

Freitag, 1. August.

Kommt ein schlanker Bursch gegangen . . .!

Singspiel in drei Aufzügen von W. Jacoby. Musik von C. M. v. Weber, bearb. von O. Höfer.

Carl Maria v. Weber . Jos. Wildt
Gänsbacher . . . H. H. Michels
Jakob Meyerbeer . A. Grobecker
Caroline Brandt . Dora Hagen
S. Küchler, d. Tante . Ch. Haase
J. Dudenhöfer . Pfeffer-Teutsch
Brunetti, Sängerin L. Pniower
Battista, ihr Mann . R. Labero
Wenzel Hawliczek . . . Ed. Bär
Großh. Ludwig . Rudolf Onno
Schlüsselkopf . . . Osk. Buggs
Hellermann . . Ludw. Scherer
Sirius Feuerstein . Lothar Stein
Graf Firmian . . F. W. Lieske
Gräfin Lobkowitz . Anni Hank
Komtesse Rostitz . . . Lou Palat
Kempe, Logenschl. . Osk. Buggs
Lottchen, s. Tocht. . A. Marsano
Baschka . . . . . Osk. Buggs
Ein Schneidermstr. F. Schommer

Anfang 7.30, Ende 10.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 1. August.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Ausgeführt von dem verstärkt. Residenztheater-Orchester.
Leitung: Paul Freudenberg.

1. Nordischer Marsch von Seidermann.
2. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser von Auber.
3. Szene und Arie aus der Oper „Ariele" von Bach.
4. Walzer, Geschichten aus dem Wiener Wald von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zur Operette „Grigri" von Linke.
6. Dumka und Krakowiak aus der Operette „Polenblut" von Nedbal.
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" von Verdi.
8. Bade-Galopp von Bayer.

Abends 8 bis 10 Uhr:
Ausgeführt von dem „Wiesbadener Musik-Verein" unter Leitung von E. Lindner.

1. Nibelungen - Marsch von Sonntag.
2. Hubertus - Ouvertüre von Reckling.
3. Bravour-Arie für Piston-Solo von Hasselmann.
4. Fantasie aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
5. Das haben die Mädchen so gerne, Marschlied aus der Posse „Autoliebchen" von Gilbert.
6. Ouvertüre z. Oper „Martha" von F. v. Flotow.
7. Dollarwalzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin" von Leo Fall.
8. Hobomoko, indische Romanze von Reevers.
9. Lasst den Kopf nicht hängen, Potpourri von Lincke.
10. Treu und fest, Marsch von Lehmann.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1825.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft besteht seit über 93 Jahren und ist bekannt als eine der allergrößten deutschen Versicherungsgesellschaften.

Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1918 über den Geschäftsstand der Gesellschaft.

Versicherungssumme	ℳ	22 146 091 197.—
Grundkapital	„	9 000 000.—
Prämien-, Zinsen- und Mieteinnahme	„	33 570 868.10
Prämienreserve	„	15 176 164.42
Kapital- und besondere Reserven	„	10 522 268.79
Geldanlagen: Wertpapiere	„	22 314 616.90
Hypotheken und Grundschulden	„	8 152 767.—
Grundbesitz	„	4 459 000.—
Guthaben bei Banken und Darlehen	„	5 009 310.05
Ueberweisung aus dem Jahresergebnis 1918 für gemeinnützige Zwecke	„	168 475.28

Durch Satzungsvorschrift hat die Gesellschaft sich die gemeinnützige Aufgabe gestellt, daß regelmäßig ein sehr erheblicher Teil des jährlichen Geschäftsergebnisses der Allgemeinheit dienenden gemeinnützigen Einrichtungen und Zwecken überwiesen werden muß.

Die Gesellschaft betreibt die **Feuer-Versicherung**, die **Einbruch-Diebstahl-Versicherung** und die **Wasserleitungsschäden-Versicherung.**

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit ihren hervorragenden Garantiemitteln empfehlen sich die Agenturen und Generalagenturen der Gesellschaft unter Zusicherung promptester Regelung der Schadenfälle. F65

Frankfurt a. Main, den 1. Juni 1919.
Gallusanlage Nr. 1

Die Generalagentur der Gesellschaft
Scherpner.

Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich:
Alexander Ritzel, Wiesbaden, Seerobenstraße Nr. 6.
Karl Nikodemus, Wiesbaden, Adolfs-Allee Nr. 28, Fernsprecher 882.
Heinrich Spoer, Wiesbaden, Roonstraße Nr. 21.

Geschäfts-Eröffnung.
Damen-Moden → Albrechtstraße 20, Laden.
Feine Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln, Blusen, Gesellschafts- und Schneider-Kleidern. Schnelle Bedienung. Maß. Preise. Ia Verarbeitung.
G. Hinder, Damenschneider.

Talfum
4 Str., weiße prima Ware, sofort abzugeb. Str. 28 Mk.
Großhandelshaus
Paul Golonsky,
Dotzheimer Straße 23.

Groß. Schuhverkauf
Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.
Spangen- und weiße **Leinenschuhe** für Damen u. Kinder. **Braune u. Hochschaftstiefel** in großer Auswahl. 1023

Erdbeerpflanzen
Neuheit! Neuheit!
Ab 15. August empfehle meine durch tausende Beweise anerkannte Neuheit unerreichbar, die größte Frucht der Neuz. Früchte von 155 Gr. schw. geerntet
Kesselrings Erfolg
ferner folgende Neuheiten
Hildenstein.
Madame Mondirhut.
Ananas-Königin.
Rotkäppchen.
Aeltere Sorten per sofort lieferb.: **Laxdown Noble, Leitstern, Albert, Deutsch Eben.** Per Okt. empfehle:
10 000 Johannisbeeren (rote Kirschen)
10 000 Stachelbeeren.
10 000 Himbeeren — alles gesunde kräft. Sträucher
Jac. Kesselring,
Herrngartenstraße 17.
Sprechzeit vorm. 9—10 u. nachm. 2—3 Uhr.

Herde
amailliert und schwarz
wieder vorrätig. 1008
M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Fensterleder
für **Fensterputzanstalten**
für **Wagen u. Autos** eingetroffen.
Marx, Mauritiusstr. 1. F. 806.

Mitteilung!

Infolge des enormen Andranges zur Versteigerung, bei der viele Kauflustige in dem Gedränge nicht bedient werden konnten, werden die noch vorhandenen Restbestände, wie:

Mäntel, Röcke
Kostüme, Blusen etc.

zu **jedem annehmbaren** Preise freihändig **ausverkauft.** K 106

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

S. Hamburger
Langgasse 7.

Tarif
für das
Bestattungswesen der Stadt Wiesbaden.

§ 1.

1. Bestattungsklassen.

Für die Ueberführung von Leichen mittels der städtischen Leichenwagen von den im Gemeindebezirk belegenen Wohnungen der Verstorbenen oder von der Eisenbahn aus nach den städtischen Friedhöfen oder dem russischen (griechisch-katholischen) Friedhof, für die auf Grund der Polizeiverwaltung vom 27. Juni 1904 erfolgende Einstellung der Leichen in die Leichenhallen der städtischen Friedhöfe und für deren Beisetzung einschließlich der Inanspruchnahme des Bestattungspersonals (des Leichenwagenführers, der Friedhofsverwalter, der Leichenträger und Totengräber u. a.) werden die nachstehend verzeichneten Beträge nach der in Anspruch genommenen Bestattungsklasse berechnet.

Es bestehen drei Bestattungsklassen und zwar Ia, Ib und die allgemeine Bestattungsklasse (Klasse II). In den Klassen Ia und Ib sind ohne Rücksicht auf das Einkommen der Verstorbenen feste Sätze zu zahlen, während in der allgemeinen Bestattungsklasse (Kl. II) die Bestattungskosten nach dem Alter und dem der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu Grunde gelegten Einkommen des Verstorbenen — bei unselbstständigen Angehörigen nach dem Einkommen des Familienoberhauptes — abgestuft sind.

Zu der ersten Altersstufe gehören Verstorbene über 14 Jahre, zur zweiten Verstorbene über 6 bis 14 Jahre, und zur dritten Verstorbene von weniger als 6 Jahren und die anmeldungspflichtigen Totgeburten.

Die drei Bestattungsklassen unterscheiden sich in den Leichenwagen und in den Bedeckungen und Verzierungen der Gespanne:

Ia-Klasse:
Offener Leichenwagen mit reicher Goldverzierung, die Pferde tragen Federbüschel und Schabracken mit dem Stadtwappen.

Ib-Klasse:
Offener Leichenwagen ohne reiche Goldverzierung mit Gespann wie in der Ia-Klasse.

II. Klasse (allgemeine Begräbnisklasse):
Geschlossener Leichenwagen, die Pferde tragen Schabracken mit Silberfransen.

§ 2.

2. Bestattungs-Kosten.

Bestattungsklassen		Ia	Ib	II. 1.	2.	3.	4.	5.	6.
				Einkommen:					
		Wahl-Klassen		mehr als 14 500 Mk.	mehr als 8000 bis 14 500 Mk.	mehr als 4500 bis 8000 Mk.	mehr als 2400 bis 4500 Mk.	2400 Mk. u. darunter u. nicht steuerpflichtig Eink.	Wie vor wenn mind. 2 unterstütz.-bed. Fam.-Angeh. (auß. d. Ehefr.) zu unterhalten sind, o. w. garnicht z. St.-Eink.-Steuer veranlagt.
				Steuersatz (einschließlich Zuschlag):					
Art der Bestattung	Altersstufen			720 Mk. und mehr	324.00 bis 672 Mk.	141.60 bis 275.00 Mk.	47.40 bis 124.80 Mk.	37.80 und weniger Mk.	37.80 Mk. und weniger Mk.
Erd-Bestattung:	a) über 14 Jahre	300	225	175	125	85	50	20	7
	b) 6 bis 14 Jahren	250	180	130	90	55	34	10	5
	c) unter 6 Jahre	200	140	95	60	35	22	5	3
	d) anmeldepfl. Totgeburten	150	100	65	40	25	15	3	2
Feuer-Bestattung:	a) über 14 Jahre	200	160	120	90	60	40	25	15
	b/c/d) unter 14 Jahre	150	130	100	75	50	30	20	12

§ 3.

Die Gebühr für die Einäscherung einschl. des für die Aufnahme der Asche bestimmten Metallbehälters mit Kupferschild ist in den Bestattungskosten enthalten.

Jede im Krematorium des Südfriedhofs eingeäscherte Leiche einer ortsansässig gewesenen Person kann in einem unentgeltlich zur Verfügung gestellten Urnen-Reihengrab kostenlos beigesetzt werden.

Auf Wunsch werden auch feinere Aschengefäße auf Kosten des Bestellers geliefert. (Das Preisverzeichnis für derartige Gefäße ist bei dem Friedhofsverwalter einzusehen.)

§ 4.

Für die Einäscherung von Fremden wird zu den vorstehenden Gebührensätzen ein Zuschlag von 20 % erhoben.

§ 5.

Für die Beisetzung von Aschenresten in eine Urnenhalle oder eine Grabstelle ist eine Gebühr von 5 ℳ für jeden Aschenrest zu entrichten, jedoch sind Aschenreste aus dem Krematorium des Südfriedhofes, wenn diese auf dem Südfriedhofe beigesetzt werden, gebührenfrei. Für die Beisetzung von Aschenresten aus auswärtigen Krematorien von nicht ortsansässig gewesenen Personen in eine Eigengrabstelle auf den hiesigen Friedhöfen wird eine Gebühr von 10 ℳ erhoben.

§ 6.

1. Für Beerdigungen von Stadtarmen, armen Pfleglingen hiesiger Heilanstalten und hier verstorbener Soldaten des aktiven Heeres in der allgemeinen Bestattungsklasse auf den hiesigen Friedhöfen werden ohne Rücksicht auf das Alter und das Einkommen des Verstorbenen bezw. das Einkommen des Familienoberhauptes 5 ℳ erhoben.

2. Für Beerdigungen von Verstorbenen, deren Bestattungskosten von einem fremden Armenverbande getragen werden, kommen je nach dem Alter und ohne Rücksicht auf das Einkommen die Sätze der Klasse II, Stufe 6, zur Erhebung.

§ 7.

1. Sollen Personen, welche auswärts gestorben sind und in Wiesbaden zurzeit des Todes keinen Wohnsitz hatten, in Eigengrabstellen auf den hiesigen Friedhöfen erdbestattet werden, so sind in Klasse II ohne Rücksicht auf das Einkommen

in der ersten Altersstufe 175 ℳ
in der zweiten Altersstufe 130 ℳ
in der dritten Altersstufe 95 ℳ
in der vierten Altersstufe 65 ℳ

zu entrichten, auch dann, wenn der städtische Leichenwagen innerhalb der Gemarkungsgrenze nicht benutzt werden sollte.

Findet die Bestattung in Klasse Ia oder Ib statt, dann werden die betreffenden Sätze des § 51 erhoben.

2. Nach denselben Grundsätzen werden Personen behandelt, die in Wiesbaden gestorben sind, aber daselbst zurzeit des Todes keinen Wohnsitz hatten. Wird aber in solchen Fällen bei der Bestattung in Klasse II der Nachweis erbracht, daß das Einkommen des Verstorbenen — bei unselbständigen Angehörigen das des Familienoberhauptes — 14 500 ℳ oder weniger beträgt, so kommen die entsprechend niedrigeren Sätze der Einkommenstufen 2, 3, 4, 5 oder 6 zur Anwendung.

3. Werden Leichen aus den Gemeinden der näheren Umgebung, Mainz, Biebrich, Schierstein, Dotzheim, Sonnenberg, Bierstadt und Erbenheim zur Beisetzung auf den hiesigen Friedhöfen mit dem städt. Leichenwagen abgeholt, so wird außer den Beträgen des § 7, Absatz 1 u. 2, ein Zuschlag von 50 ℳ erhoben (siehe auch § 8, 2).

§ 8.

1. Für die Ueberführung von Leichen von Wiesbaden aus nach den Gemeinden der näheren Umgebung (siehe § 7, 3) oder nach den hiesigen Bahnhöfen sind ohne Rücksicht auf das Alter und das Einkommen in Klasse Ia 120 ℳ, in Klasse I 90 ℳ und in Klasse II 70 ℳ zu entrichten.

2. Werden solche Leichen zunächst in die hiesigen Leichenhallen und später von da aus nach den Nachbargemeinden bezw. nach den hiesigen Bahnhöfen verbracht, so wird zu den vorstehenden Sätzen ein Zuschlag von 50 Prozent erhoben.

3. Für Leichentransporte von oder nach andern als den in § 7 genannten Gemeinden ist die Vergütung nach Vereinbarung mit dem Vorsitzenden der Friedhofsdeputation zu entrichten.

§ 9.

Für jede zur Nachtzeit geforderte Benutzung des Leichenwagens werden außer den in den §§ 2—8 festgesetzten Beträgen noch 50 ℳ erhoben.

Als Nachtzeit gilt vom 1. April bis 30. September die Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens und vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

§ 10.

3. Aufbewahrung von Leichen.

Für die Aufbewahrung von Leichen auswärts verstorbener nicht ortsansässig gewesener Personen in einem städtischen Leichenhause, sowie für Leichen hier verstorbener nicht ortsansässig gewesener Personen, die bis zur Ueberführung nach auswärts in einem städt. Leichenhause aufbewahrt werden sollen, wird eine Gebühr von 30 ₰ für jede Stunde erhoben.

Nach Ablauf von fünfmal 24 Stunden werden für den Zeitraum von je weiteren 24 Stunden nur noch 3 ℳ erhoben.

Für die event. Gestellung eines besonderen Wächters sind 1.50 ℳ für jeden Wächter pro Stunde zu entrichten.

§ 11.

4. Ausgrabungen.

Ausgrabungen von Leichen, die Ueberführung von Leichenresten und beigesetzten Aschenresten an eine andere Stelle bedürfen außer der polizeilichen Erlaubnis der Genehmigung des Magistrats und können nur durch diesen angeordnet werden.

Für die Ausgrabung von Leichen zwecks Beisetzung in ein anderes Grab werden in der ersten Altersstufe 40 ℳ, in der zweiten 30 ℳ, in der dritten und vierten Altersstufe 20 ℳ erhoben.

§ 12.

Für das Oeffnen und Schließen von Gruften behufs Beisetzung von Särgen oder Aschengefäßen und für die Wiederherstellung des Weges und Rinnenpflasters werden 30 ℳ erhoben.

Das Oeffnen und Schließen der Gruften hat ausschließlich durch die Friedhofsverwaltung zu geschehen.

§ 13.

5. Preise der Grabstellen.

Für besondere Plätze behält sich der Magistrat die Festsetzung des Preises vor.

Die Preise für die Eigengräber erhöhen sich für Personen, welche bei ihrem Tode ihren Wohnsitz nicht in Wiesbaden hatten, um 50 % der sonst üblichen Summe.

Die Benutzungsdauer beträgt vom Tage der Erwerbung ab gerechnet 50 Jahre; für die Benutzung für jede weitere Generationsdauer von 50 Jahren

wird ein Zuschlag in Höhe der Hälfte der zuerst gezahlten Preise erhoben.

§ 14.

Reihengräber werden unentgeltlich abgegeben.

Die Preise für Grabstellen mit 50jährigem Benutzungsrecht betragen:

A. 1. Eigengrabstellen für Erwachsene an den Wegen innerhalb der Reihengräber-Abteile, (Größe 1,20×3,00 Meter = 3,60 Qmtr. 200 M
2. Eigengrabstellen an den breiten Wegen außerhalb der Reihengräber-Abteile in Heckennischen, (Größe 1,20×3,00 Mtr. = 3,60 Qmtr.) 400 M
3. Eigengrabstellen für Kinder an den schmalen Wegen innerhalb der Kindergräber-Abteile, (Größe 1,10×2,00 Mtr. = 2,20 Qmtr.) 100 M
4. Eigengrabstellen für Erwachsene in der Hauptachse des Friedhofes in Tannennischen (Doppelstellen), (Größe 3,30×3,00 Mtr. = 9,00 Qmtr.) 1100 M
Dreifache Stellen: (Größe 4,70×3,00 Mtr. = 14,10 Qmtr.) 1650 M
5. Haingräber in verschied. Größen à Qmtr. 400 M
Zu 1—4: Die Preise derjenigen Eckplätze, die außer der Reihe abgegeben werden, erhöhen sich um ein Drittel der tarifmäßig festgesetzten Erwerbssummen.

B. Urnen-Grabstellen auf dem Südfriedhof:
Größenmaße:
einf. Urnengrabstelle 0,75×1,20 = 0,90 Qmtr.,
doppelte 1,20×1,50 = 1,80 Qmtr.,
dreifache 1,50×1,80 = 2,70 Qmtr.,
vierfache 1,50×2,70 = 3,60 Qmtr.
6. Urnenreihengräber werden unentgeltlich abgegeben.
7. Urnengrabstellen an den Wegen innerhalb der Urnen-Reihengräber-Abteile pro Quadratmeter 100 M
8. Urnengrabstellen an den Wegen außerhalb der Urnen-Reihengräber-Abteile pro Quadratmeter 150 M
9. Desgl. wie vor an den Ecken, mit Pflanzung umschlossen, pro Quadratmeter 250 M
10. Urnengrabstellen im vertieften Urnenhain pro Quadratmeter 300 M
11. Im Urnenhain in freier Lage, pro Qmtr. 400 M

C. Urnenplätze auf dem Nordfriedhofe:

	Hallenplätze auf	30 Jahre	60 Jahre	Hallendauer
12.	a) Kammerplätze	100 M	150 M	200 M
13.	b) Pfeilerplätze	150 M	225 M	300 M
	Außenplätze			
14.	a a/d) Urnenhallen-Wandplätze	120 M	160 M	200 M
15.	b a/d) Urnenmauer-Wandplätze	120 M	160 M	200 M
16.	c) Urnenmauer-Nischenplätze	150 M	200 M	250 M
17.	d) Hainplätze	100 M	150 M	200 M

Bei Nr. 12—17 kann die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden.

D. Gruftgräber auf dem Südfriedhof:
Gruftgräber werden zu beiden Seiten des Hauptweges (Platanenallee) durch die Stadt gebaut. Der Preis beträgt für eine:
18. einf. Gruft 400 M für den Platz, 450 M für das Mauerwerk, zus. 850 M (Größe 3,00×1,20 einschl. 0,30 Zwischenraum).
19. dopp. Gruft 800 M für den Platz, 650 M für das Mauerwerk, zus. 1450 M (Größe 3,00×2,10 einschl. 0,30 Zwischenraum).
20. dreif. Gruft 1200 M für den Platz, 800 M für das Mauerwerk, zus. 2000 M (Größe 3,00×3,00 einschl. 0,30 Zwischenraum).

Im westlichen Hain können mit Genehmigung der Friedhofsdeputation Gruftgräber seitens der Erwerber eingebaut werden. Hierzu müssen Zeichnung (Grundriß, Längs- und Querschnitt) in doppelter Ausfertigung der Friedhofsverwaltung vorgelegt werden, von denen eine mit Genehmigungsvermerk zurückgegeben wird und die andere im Besitz der Friedhofsverwaltung bleibt.

§ 15.

6. Rückgabe von Gruften und Gräbern.

Die Zurücknahme von Eigengräbern, Gruften und Urnenplätzeen erfolgt innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren von dem Erwerbstage ab gerechnet seitens der Stadt unter Abzug von 25 Prozent der nach §§ 13 und 14 gezahlten Tarifsätze. Nach 5 Jahren steigert sich der Abzug bei 30jähriger Benutzungsberechtigung um 3 Prozent und bei 50jähriger und mehr um 2 Prozent für jedes weitere abgelaufene Jahr. — Eine Uebertragung von Eigengräbern, Gruften und Urnenplätzen an Dritte ist nicht gestattet, vielmehr sind Rückveräußerungen nur an die Stadt zulässig.

§ 16.

7. Herstellung von Gruften.

Die Einrichtung von Gruften auf gewöhnlichen Eigengrabstellen ist nicht gestattet.

Für die Herstellung von gemauerten Gruften werden außer der für die Erwerbung des Platzes zu zahlenden Summe erhoben:
450 M für eine einfache Gruft;
650 M für eine zweifache Gruft;
800 M für eine dreifache Gruft (siehe § 14. D).

Für die Benutzung auf eine weitere Generationsdauer sind keine weiteren Gebühren zu entrichten.

§ 17.

8. Uebernahme der Unterhaltung von Gräbern durch die Stadt.

Die Stadt übernimmt die Unterhaltung von Grabstellen gegen eine einmalige Kapitalzahlung, und zwar für die gewöhnliche Art der Unterhaltung bei Eigengrabstellen auf die Dauer von 50 Jahren
gegen 1250 M für eine einfache Grabstelle;
gegen 1875 M für eine doppelte Grabstelle;
gegen 2500 M für eine dreifache Grabstelle;
bei Urnengrabstellen auf die Dauer von 50 Jahren
gegen 625 M für einfache u. doppelte Grabstellen;
gegen 1250 M für drei- u. vierfache Grabstellen;
bei gewöhnlichen Reihengräbern für die Dauer von 30 Jahren gegen 625 M.

Wird eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Unterhaltung gewünscht, so erhöhen sich obige Sätze um 33⅓ Prozent.

Für die Unterhaltung für jede weitere Generationsdauer von 50 bezw. 30 Jahren sind die vorgenannten Kapitalszahlungen je zur Hälfte nochmals zu entrichten.

Für die Unterhaltung der Grabstellen in den Anlagen (Hain) werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Nach den Beschlüssen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vom 1. bezw. 24. Juni 1910 kann für die stadtseitige Unterhaltung von Grabstätten eine Ermäßigung der einmaligen Kapitalzahlung von 1250 M bezw. 1875 M und 2500 M da eintreten, wo an gärtnerische und bauliche Unterhaltung von Grabstellen, auf denen keine kostbaren Denkmäler stehen, keine besonderen Ansprüche gestellt werden. Unter dieser Voraussetzung kann die einmalige Kapitalzahlung ermäßigt werden:
Auf 700 M für eine einfache Grabstelle,
auf 1000 M für eine zweifache Grabstelle,
auf 1800 M für eine dreifache Grabstelle,
auf 350 M für ein Reihengrab.

Für diese Kapitalzahlung würde geleistet:
a) An gärtnerischer Unterhaltung:
Bepflanzung der Gräber mit immergrünen Gehölzen und saubere Unterhaltung. Ausgeschlossen ist Blumenschmuck.
b) An baulicher Unterhaltung:
Erneuern (Vergolden) der Inschriften, Reinigen und Abschleifen der Denksteine und Einfassungen, etwa jedes vierte oder fünfte Jahr.

§ 18.

9. Zahlung der Gebühren.

Die nach § 1—17 des Tarifs zu zahlenden Beträge sind im Voraus an die Stadthauptkasse zu zahlen.

In besonderen Fällen kann der Vorsitzende der Friedhofsdeputation zur Entrichtung der Bestattungskosten in der allgemeinen Bestattungsklasse (Klasse II) Ausstand gewähren.

Zur Feststellung der Höhe der zu zahlenden Begräbniskosten kann die Vorlegung des letzten Steuerzettels des Verstorbenen, bei unselbständigen Angehörigen der des Familienoberhauptes oder sonstiger Ausweise verlangt werden.

Ist die Person, deren Einkommen für die Berechnung der vorstehenden Sätze maßgebend ist, in Preußen zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt dann erfolgt die Festsetzung der zu zahlenden Beträge nach den für die Staatssteuerveranlagung maßgebenden Grundsätzen und unter Berücksichtigung der vorstehenden Bestimmungen.

§ 19.

10. Inkrafttreten der Friedhofsordnung.

Die Friedhofsordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Zugleich tritt die Friedhofsordnung der Stadt Wiesbaden vom 20. 5. 1908 der Tarif für das Bestattungswesen vom 7. 3. 1910 und die Gebrauchs- und Gebührenordnung für die Feuerbestattungsanlage in Wiesbaden vom 10. 4. bezw. 14. 9. 12 außer Kraft. F344

Wiesbaden, den 1. August 1919.

Der Magistrat.

Imprägnierte, seidene
Damen-Mäntel
sowie imprägnierte
Herren-Mäntel
in bester Qualität u. zu billigsten Preisen vorrätig. 760
P. A. Stoss Nachf.
Taunusstraße 2.
Telephon 227 u. 6527.

Markenfreies
K.-A.-Seifenpulver, Soda, Bleichsoda, Burnus, Remy-Reis-Stärke, Sil.
Ia Kernseife
Marsallier, 500 gr M 5.75
Amerik. Watson M 5.60
Tolletten-Seife M 2.50
(im Dutzend billiger).
Wiesbadener Konsumhaus
Sedanplatz 3.
Tel. 4521.

Möbel
z. niedrigst gestellten Preisen
Schlafzimmer
in Eichen, Nußbaum Rüstern, Kirschbaum Mahagoni u. lackiert.
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Kompl. Küchen
in grosser Auswahl.
Einzel-Möbel
Büfetts, Vertikows, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Divans, Schreibtische Kleiderschränke, Bücherschränke usw.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Möbelhaus Buchdahl
Wiesbaden
Bärenstraße 4

Gips
jedes Quantum lieferbar
Th. Rumpf
Saalgasse 8. Tel. 1333.

Geländer
gehobelt u. Naturholz Obstleitern. Baumstützen sowie Tannenstangen empfiehlt A. Debus. Blücherstraße 35, 3.

Obst, Pfirsiche usw.
billigst. E. Wahl, Mainz, Korbgasse 19, Tel. 1344.

Nachlaß-Versteigerung.
Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich
heute Freitag, den 1. August cr.,
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
in der Wohnung
10 Müllerstr. 10, Part.,
nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 moderne Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompl. Betten, 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischen;
1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau und 6 Lederstühlen;
1 kompl. Nußb.-Bett, Nußb.-Spiegel u. Kleiderschränke, Nußbaum-Konsolschrank, Nußb.-Damenschreibtisch, runde, ovale Tische, Rohrstühle, Goldspiegel mit Trumeau, 1 Ottomane, Polstersessel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Plumeau, Kissen, Kulten, Glas, Porzellan, Lüster, Gaslampen, Badewanne mit Gasbadeofen, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr u. viel mehr meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rosenau
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Komme sofort!
zum Reparieren von
Rolläden u. Jalousien.
Postkarte und Fernruf 1710 genügt.
Rolladen-Spez.-Geschäft Metzger
Mauritiusplatz 3.

Stets Eingang von
Beleuchtungs-Körpern
für
Elektrisches Licht
in allen Preislagen,
elegante u. einf. Ausführung.
Alle Gas- und Petroleumlampen ändere für Elektr. Beleuchtung um.
Seiden- und Stoff-Schirme
werden in jeder Form und Grösse in eigener Werkstätte angefertigt.
Elektrisches Inst.-Geschäft
W. Hinnenberg
Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Rollschuhe
mit und ohne Kugellager,
von Mk. 10.50 an.
Reinhard Steib
Eisenwaren
Moritzstraße 9. Telephon 1068.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.50
n. m. Kammerjäger Berg's Nicodaal I u. II z. ersticken.
Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Viele Dankschr. Doppelpack. Mk. 2.50. Ausreichend f. 1—3 Zimmer u. Betten. — Alleinverkauf: Zentraldrogerie Wilh. Schild, Friedrichstraße 14. Bei Eins. v. M. 2.70, od. Postscheckkonto Berlin 31 200 portofr. Zus. nach auswärts durch Herm. A. Grossmann, Berlin, Königgrätzer Straße 49. F 184

BENZ GAGGENAU
LASTKRAFTWAGEN
FÜR JEDE VERWENDUNGSART.
BENZWERKE GAGGENAU
GAGGENAU-BADEN.
Vertretung für Wiesbaden: G. Fels, Wiesbaden, Kl. Frankfurter Str. 4. Fernspr.-Nr. 92.